

# Die schwarzi Witwe

oder

# De gsundi Chranki

(Nur kei Blueme)

bitterböse Satire oder Komödie von Norman Barasch/Carroll Moore  
Freilichtbearbeitung: Fritz Klein

**Personen** (ca. Einsätze)                      5 H / 5 D                      ca. 115 Min.

George Keller (377)	Buchhalter
Judith Keller (287)	seine Frau
René Huber (32)	Inhaber einer Reinigung
Bert Kraft (55)	Schulkollege von Judith
Dr. Moritz (54)	Hausarzt der Kellers
Arnold Noser (107)	Rechtsanwalt
Frau Acker (44)	Beerdigungsinstitut
Sue Moser (19)	arbeitet für eine Girlagentur
ein Girl (18)	
Fremde (16)	

**Zeit:**                      60-er Jahre

**Ort der Handlung:**      im Wohnzimmer der Familie Keller

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Front eines Einfamilienhauses. Hauptmerkpunkt das Wohnzimmer. Vorne links Haupteingang, anschliessend nach hinten verlaufend, offene Küche und das Wohnzimmer, hinten rechts Ausgang in den Garten, hinten links Aufgang in den 1. Stock, vorne links Schlafzimmer mit einem Fenster, Mitte offen und rechts Toilette, hat den Vorteil, dass man das angedeutete Dach auf dem Schlafzimmer und der Toilette absetzen kann.

### Einrichtung:

Nach Küche, Esszimmer mit Tisch und vier Stühlen, davor Blumenkiste, rechts Polstergruppe mit Tischchen, Büchergestell, Telefon, eingebaute Bar, weitere Möblierung nach Gutdünken der Regie.

### Folgende Utensilien aus den 60er Jahren:

Kücheneinrichtung, Auto, Velo, Mofa, Radio, Geschirr, Bilder, Kleider, Zeitung (Brugger Tagblatt)

### **Inhaltsangabe**

Der Hypochonder George Keller ist überzeugt, dass er unheilbar krank ist. Diese Ueberzeugung wird noch gestärkt durch ein Telefonat seines Hausarztes, welches er aus der Küche belauscht. Er glaubt, nur noch ein paar Wochen zu leben. Jetzt beginnt ein Spektakel absurdesten Missverständnisse, denn er sucht für seine baldige "Witwe" schon einmal einen neuen Ehemann. Da er bis anhin ein eifersüchtiger Ehemann war, versteht seine Frau die Welt nicht mehr, als er plötzlich darauf drängt, dass sie mit einem Schulkollegen die Abende verbringen soll. Selbstverständlich wird sie misstrauisch und ist immer mehr davon überzeugt, dass ihr Mann damit nur seine Seitensprünge tarnen will. Bald weiss George Keller nicht mehr ein noch aus und gibt seine Untreue zu, obwohl an der Geschichte überhaupt nichts wahr ist. Natürlich wird alles nur noch turbulenter, als George von seinem Hausarzt erfährt, dass er kerngesund ist. Wie soll er nun die Geschichte mit seinen nicht gemachten Seitensprüngen rückgängig machen, vor allem jetzt, wo ihn seine Frau deswegen verlassen will und mit seinem "Erzfeind", dem Schulkollegen, zusammen leben möchte. Auch sie hat nun Vorkehrungen getroffen und glaubt die Situation mit der Krankheit ausnützen zu können und hilft ein wenig nach, um dann ohne Probleme mit ihrem Freund nach Amerika gehen zu können. Oder bleibt sie doch bei George? Als Zuschauer können Sie bestimmen, ob es ein Happyend gibt oder nicht.

## Einsätze 1. Akt

<b>1. Szene:</b>	George <b>20</b>	Judith <b>21</b>		
<b>2. Szene:</b>	Judith <b>9</b>	René <b>9</b>		
<b>3. Szene:</b>	George <b>14</b>	Judith <b>13</b>		
<b>4. Szene:</b>	George <b>3</b>	Judith <b>12</b>	Doktor <b>12</b>	Fremde/Girl/Sue <b>3</b>
<b>5. Szene:</b>	George <b>10</b>	Judith <b>19</b>	Bert <b>24</b>	
<b>6. Szene:</b>	George <b>26</b>	Doktor <b>26</b>		
<b>7. Szene:</b>	George <b>25</b>	Arnold <b>25</b>		
<b>8. Szene:</b>	George <b>4</b>	Judith <b>8</b>	Arnold <b>6</b>	
<b>9. Szene:</b>	George <b>20</b>	Judith <b>20</b>	Fremde <b>6</b>	Girl <b>5</b>
<b>10. Szene:</b>	Judith <b>8</b>	Fremde <b>7</b>		
<b>11. Szene:</b>	George <b>6</b>	Arnold <b>5</b>		
<b>12. Szene:</b>	Judith <b>10</b>	René <b>10</b>		
<b>13. Szene:</b>	George <b>4</b>	Bert <b>1</b>	Arnold <b>3</b>	
<b>14. Szene:</b>	George <b>1</b>			
<b>15. Szene:</b>	George <b>25</b>	Acker <b>25</b>		
<b>16. Szene:</b>	George <b>10</b>	Acker <b>10</b>	Arnold <b>5</b>	
<b>17. Szene:</b>	George <b>7</b>	Arnold <b>7</b>		
<b>18. Szene:</b>	George <b>26</b>	Judith <b>26</b>		

## Einsätze 2. Akt

<b>1. Szene:</b>	Judith <b>2</b>	Bert <b>1</b>	Arnold <b>13</b>	René <b>12</b>
<b>2. Szene:</b>	George <b>12</b>	Judith <b>16</b>	Bert <b>8</b>	
<b>3. Szene:</b>	Judith <b>16</b>	Doktor <b>16</b>		
<b>4. Szene:</b>	George <b>10</b>	Girl <b>10</b>		
<b>5. Szene:</b>	George <b>11</b>	Judith <b>11</b>		
<b>6. Szene:</b>	George <b>16</b>	Judith <b>21</b>	Bert <b>22</b>	
<b>7. Szene:</b>	George <b>43</b>	Arnold <b>44</b>		
<b>8. Szene:</b>	George <b>17</b>	Sue <b>16</b>		
<b>9. Szene: Drama</b>	George <b>22</b>	Judith <b>23</b>		
<b>10. Szene: Happyend</b>	George <b>31</b>	Judith <b>30</b>		
<b>11. Szene:</b>	Judith <b>8</b>	Acker <b>9</b>		
<b>12. Szene:</b>	George <b>14</b>	Judith <b>13</b>		

# 1. A K T

## 1. Szene: Judith, George

Später Freitagmorgen, die Bühne ist leer.

**Judith:** *(kommt aus der Küche mit 2 Gläser Orangensaft, Toast, stellt alles auf den Frühstückstisch und geht auf die Treppe zu)* George! Zmorge Schatz. S isch Ziit! *(Georg kommt oben zur Türe hinaus, steigt die Treppe hinunter)* *(sie geht zum Tisch zurück und entdeckt, dass etwas fehlt)* Chriesigumfi! *(sie verschwindet in der Küche)* *(George erscheint auf der Treppe, bleibt einen Moment stehen, reibt sich die Brust und geht zu den Sesseln hin. Judith kommt aus der Küche, stellt die Marmelade auf den Tisch und geht auf George zu)* Guete Morge Schatz. *(sie gibt ihm einen flüchtigen Kuss, geht zum Tisch und legt die Servietten zurecht)*

**George:** *(mit schwacher Stimme, auf Aufmerksamkeit hoffend)* Guete Morge, Judith!

**Judith:** *(liebepoll)* Häsch en schpezielle Wunsch für de Zmorge, Schatz?

**George:** Nei, ich glaub ich mag hüt gar nüt ässe, danke. *(reibt sich wieder die Brust)* Oooooo!

**Judith:** *(schaut von ihrer Arbeit auf)* Häsch öppis gseit, Schatz?

**George:** Ich han nur "ooo" gseit!

**Judith:** Isch öppis?

**George:** *(während er zum Sofa geht)* Ich han wieder die Schmerze i minere Bruscht, das isch alles. *(lächelt tapfer)* Waarschinlich nüt Schlimms.

**Judith:** Dänn isch ja guet. *(ab in die Küche)*

**George:** *(bleibt stehen, wendet sich Judith zu, die in der Küche ist, kleine Pause)* Ich hoffe es sig nüt Schlimms. Das chan mer ebe nöd säge, wer weiss. Es chönnt au en erschte Alarm sii.

**Judith:** *(kommt wieder, freundlich, ohne seine Stimmung zu beachten)* Das isch jo ned s erschte mal, und ... du bisch doch immer no da.

**George:** *(geht zum Sofa und nimmt die Zeitung vom Tischchen)* Mis Glück hebt au ned für ewig.

**Judith:** *(ohne ihn zu verhätscheln)* Chum, iss doch öppis.

**George:** (*öffnet die Zeitung auf der Seite der Todesanzeigen und setzt sich in den Stuhl*) Nei, besser nöd, ned bevor de Dr. Moritz seit, es sig alles i der Ornig.

**Judith:** (*überrascht*) Du wotsch aber ned öppe im Dokter aalüüte?

**George:** (*Pause*) Ich han em scho aaglüüte.

**Judith:** (*sie schaut ihn liebevoll an und schüttelt den Kopf*) Aber Schatz, du häsch doch erscht grad en Checkup mache laa!

**George:** Das isch vor 2 Wuche gsii. --- I 2 Wuche chan vill passiere!

**Judith:** (*geht auf's Sofa zu, schüttelt die Kissen und giesst schweigend die Blumen*) Ooo.

**George:** (*plötzlich*) Jetzt chunnt mer grad in Sinn, s Resultat vom EKG han ich au nie übercho. Es wunderet mich, dass er mir ned aaglüte hät!

**Judith:** (*geduldig*) Er hät ned aaglütet, will alles i der Ornig isch.

**George:** Da bin ich ned so sicher. De Dr. Moritz isch än Dokter wo eim ned immer d Waarheit seit. (*zeigt gegen die Bücherwand*) Wänn ich ned es Medizinbuech hätti, wüsst ich nur d Hälfti vo dem wo ned schtimmt bi mir.

**Judith:** (*sie weiss alles über das Thema, geht zum Esstisch*) Das schtimmt. (*in der Hoffnung ihn abzulenken*) Hetsch gern en Toast, Schatz?

**George:** (*hält sich den Bauch, dann das Herz*) Nei, ich glaube, ich sött kei feschti Naarig nää.

**Judith:** Ich glaube, en Toast macht doch sicher nüt! (*setzt sich an den Frühstückstisch und nimmt sich ein Stück Toast*)

**George:** Schatz, du bisch kein Dokter.

**Judith:** (*zuckt die Achseln*) Isch jo scho guet. (*beginnt zu essen*)

**George:** Guet, villicht eis Stückli Toast, es chliises. (*an den Frühstückstisch*)

**Judith:** Schön. Sell ich echli Anke druuf tue?

**George:** (*nimmt den Toast entgegen, entrüstet*) Sicher kei Anke. Anke hät vill z vill Choleschterin!

**Judith:** George, vor 2 Jaar häsch du ned emal gwüsst wie me Choleschterin schriibt und jetzt, wos emal i dim Medizinbuech gläse hesch, isch es s gröschti Thema vo dim Läbe.

**George:** Du chasch scho lache do drüber. I de Zwüscheziit stärbed Manne i mim Alter wie Flüge. Häsch du scho emal Todesaazeige i de Ziitig aaglueget?

**Judith:** Nei, ich wüsst ned warum.

**George:** Söttsch aber, es würd der guet tue. Ich lise si jede Tag. Es macht eim richtig Angscht.

**Judith:** Wenn s der Angscht macht, warum lisisch es dänn? (*René bereit machen*)

**George:** Was söll ich mache ... min Chopf in Sand stecke? Wänn s rund um mich ume schtärbed? Wie de armi Heinz Hoffmann. (*steht auf und geht zum Sofa*) 42 Jaar alt. Irgendwänn hät er über schtarchi Schmerze klagt. (*kehrt sich Judith zu*) Genau da. (*reibt sich die Brust*) 2 Wuche schpöter isch er tod gsii! Eifach eso! (*schnippt mit dem Finger*)

**Judith:** George, wenn du ghörsch, dass öpper öppis hät, glaubsch du sofort du heigsch es au?

**George:** Was meinsch du do dermit?

**Judith:** I säbem Jaar wos din Vatter operiert händ, häsch du au gmeint du hegsch än Chnocheschplitter im Ellboge.

**George:** (*fasst sich vorsichtig an seinen Ellbogen*) Ich han au würllich Schmerze gha. (*es klopft an die Haustür*)

**Judith:** Ich gang scho, Schatz. (*René steht unter der Tür, hat ein Kleid in Plastik gehüllt, kommt herein*)

## 2. Szene:

René, Judith

**René:** (*Sepp, du spielst einen alter Schleimer!!*) Grüess Gott, Frau Chäller.

**Judith:** Hallo Herr Hueber.

**René:** Ich bringe ine do no ires Chleid vo de Reinigung.

**Judith:** Also sie verwöhne mich Herr Hueber. Jedesmal bringe sie mir afängs s Chleid. Das chönnti doch au eine vo irne Angestellte mache.

**René:** Das scho, aber i sonere bezaubernde Frau wie sie sind, Frau Chäller, bring ichs doch lieber persönlich. Ghört zum Hundeservice.

**Judith:** Sie schmeichle mir wieder ..... wie immer. No es Unterschriftli.

**René:** Gern. *(sie unterschreibt am Tisch, er taxiert sie wohlwollend, hält das Kleid gegen sie)*

**Judith:** Do, bitte.

**René:** Danke. *(sie hält das Kleid vor sich hin)* Jetzt müend si sich nume no abzieh ..... ich meine, de Pariser ... ich meine de Plastik abzieh.

**Judith:** *(macht es)* Wunderbar, wie suuber dass es worde isch. *(hält es wieder vor sich hin, kommt nach vorne)*

**René:** Es stoot ine bestimmt wunderbar. So chunnt iri Figur so richtig zur gältig. Momänt, ich hilfe echli. *(streicht bei ihr das Kleid mehr als nur zurecht, kniet vor sie hin, zupft da und dort, George senkt irritiert Zeitung)*  
Genau richtig, sie passe sicher uusgezeichnet drinine.

**Judith:** Danke Herr Hueber, s längt, ich gsee au, dass es mir passt.

**René:** Ich chas natürli erscht fachmännisch beurteile, wenn sie sich chönnte entschlüsse, grad emol en Aaprob z mache.

**Judith:** Herr Hueber ... mache sie das bi allne Chundinne?

**René:** Sälbverständli ned, liebi Frau Chäller. Sie sind so e bezauberndi Frau, dass ich mich ganz schwer ....

**George:** *(räuspert sich)* Hm...mmkm!!

**René:** *(wendet sich und sieht George)* Aa, de Herr Chäller isch au do. Wenn das so isch, wett ich natürli nümme länger stööre. Ich sett mich jo au nochli ums Gschäft kümmerere. *(hat es plötzlich sehr eilig)* Uf Wiederluege ... *(bei der Türe)* ... mitenand. *(ab)*

**Judith:** Uf Wiederluege Herr Hueber. *(bringt ihn zur Türe)*

### 3. Szene:

George, Judith

**George:** Säg emal, de Hueber isch au ned schüch! Chunnt mer vor wie so ne alte Glüschtelere.

**Judith:** *(lacht)* De meint s doch nöd bös, de isch nur fründlich.

**George:** Fründlich? Seit mer dem jetzt eso? Früener het mer dem „scharre“ gseit. Dä het dich jo aaglugt, wie en wilde Stier. Es Wunder het er no kei Schuum vor em Muul gha.

**Judith:** *(nimmt das Kleid, hält es vor sich hin, geht dann mit fragendem Blick zu George)* Uebrigens, was meinsch George, chan ich das Chleid hüt Obig für is Kino aalegge?

**George:** Warum nöd?

**Judith:** Ich weiss nöd. Häsch ned s Gfüül, es sig echli z uusgfalle und echli z churz?

**George:** *(schaut sie kritisch an steht auf)* Jaaaa, villicht isch es echli z modern .... und natürlü .... vill z churz.

**Judith:** *(bestimmt, schnell)* Nei, ich danke es passt scho.

**George:** Warum fragsch mich dänn?

**Judith:** *(geht zu George hin und sagt mit süsser Stimme)* Weisch, dis Urteil isch mir ebe wichtig. Mir Fraue bruuche das. *(gibt ihm einen Kuss)* *(geht mit dem Kleid die Treppe hoch ins Schlafzimmer)* Ich hoffe, mir händ kei Problem, für de Bert no es Billet überzcho.

**George:** De Bert? De han ich ganz vergässe.

**Judith:** *(von oben herab, laut)* Mir händ öis ja sit der Schuelziit nümme gsee.

**George:** Gott sei Dank chan ich do nume säge.

**Judith:** Ich freue mich riesig ihn wieder z gsee.

**George:** Ich mich eigentlich weniger. Was luege mer für en Film?

**Judith:** Vom Winde verweht!

**George:** *(trocken)* Das sett im Bert passiere.

**Judith:** *(kommt die Treppe herunter)* Was seisch?

**George:** Hät das müesse sii mit dere liladig zum Znacht, uusgrächnet hüt, wo mir doch Billett für is Kino händ.

**Judith:** *(geht auf George zu)* Aber Schatz, de Bert chunnt doch vo Amerika. Das isch ned mee als aaständig. *(legt den Arm um ihn)* Zudem sind mir gueti Fründe gsii.

**George:** Mir? Ich känne de Maa ja chuüm. Ir Zwöi sind gueti Fründe gsii.



**Judith:** *(lächelt)* Chum, mach kei Tänz.

**George:** Wänn mer ned allzu nett sind mit em, goot er villicht nach em Aesse grad wieder.

**Judith:** *(geht zur Küchentür)* George, wettsch au en Kafi, oder en Tee?

**George:** En Tee, aber nur en seer schwache .... höchstens 28 Sekunde lo zie. Dä sett mer nüt mache, au wenn öppis ned i de Ornig isch bi mir. *(Bert muss sich bereit machen und eintreffen an der Eingangstüre. Bei der Traumszene stehen Judith und Bert bewegungslos, wie abgestellt da)*

**Judith:** *(amüsiert)* George, dini hypochondrischi Aadere zeigt sich wieder. *(sie geht in die Küche und stellt den Wasserkrug weg)*

**George:** Hypochonder! Hm! Es git eifach kei Fraue me mit Mitgfüel. *(er setzt sich auf Sofa)* Do schaffsch wie en Sklav und solange s Geld jede Monet chunnt isch alles i der Ornig. *(weisser Spot auf Gesicht von George, langsam Bühnenbeleuchtung abdunkeln)* Aber sobald die alt Maschine aafot roschte... Ja, ja, wänn ich dänn emal im Schpital ligge, mit Schmerze... dänn änderet dänn de Ton... ich hoffe nur es sig dänn ned z schpat... *(Bühnenbeleuchtung ganz aus, nur noch weisser Spot, der den Kopf von George beleuchtet)*

#### **4. Szene:**

Doktor, Judith, George, Fremde, Sue, Girl

*(die Beleuchtung wird ausgeschaltet, Fantasielicht, am besten grüner und blauer Spot. Folgende Szene ist Fantasie-Vorstellung von George. Spielt vor der Bühne)*

**Eine Stimme ertönt über den Lautsprecher:** Dr. Moritz, Dr. Moritz, Dr. Ralph Moritz, bitte in OP 2.

*(wir sehen Dr. Moritz in grünem Mantel, Hütschen und heruntergenommenem Mundschutz von rechts kommen. Es sieht aus als ob er direkt vom OP kommt. Spricht nach links wo die Fremde, Sue, und das Girl in Krankenschwestertracht auftauchen)*

**Doktor:** Losed guet zue. Es isch mir egal was es choschtet. Ich will dass ir alli drü schpeziell nume no für de George Keller do sind, und zwar Tag und Nacht. Er muess jedi Minute überwacht werde.

**Alle drei:** Jowohl Schef.

**Doktor:** Jede Wunsch läsed er ihm vo de Auge ab, verstande.

**Alle drei:** Jowohl Schef.

**Doktor:** Du luegsch, dass er immer guet zuedeckt isch, du, dass er sin Tee überchunnt wenn immer er will ... maximum 28 Sekunde lo zie ... und du hebsch em sini Hand, dass er sich ned elleige fühlh.

**Alle drei:** Jowohl Schef.

**Doktor:** Also los, uf was warted er. Ab mit öich. *(alle drei wieder ab)*

**Judith:** *(kommt von hinten, sie muss in der Küche eine Jacke haben um sie anzuziehen)* Ralph! Ralph! Wie gaht s em?

**Doktor:** Sowiit guet, es isch knapp gsii, aber ich danke mer händ nomal Glück gha.

**Judith:** Gott sei Dank!

**Doktor:** Das wär alles nöd passiert, wänn mer das früener entdeckt hätti. Judith, häscht dänn du ned gmerkt, dass er glitte hät?

**Judith:** Glitte? Er hät scho öppe so Bemerkinge gmacht, aber ich han dänkt, er sig en Hypochonder.

**Doktor:** Hypochonder? De Maa isch uf em letschte Redli gloffe. Jede ander wär scho lang gschorbe. Ich frag mich, wien er das duregschtande hät.

**Judith:** *(jammern)* Oo, warum han ich ned uf iin glosset?

**Doktor:** Ja, iir Fraue sötted emal leere, s Gjommer vo öiche Manne ernscht z nee. Du settisch unbedingt Ziitig läse.

**Judith:** Worum jetzt das?

**Doktor:** D Siite vo de Todesaazeige, jede Tag.

**Judith:** Und jetzt, wenn... wenn chan ich en gsee?

**Doktor:** Er hät Berueigungsmittel übercho. Villicht morn.

**Judith:** Ned vorher?

**Doktor:** Vergiss nöd, d Operazion hät 8 Schtunde duuret, zwei Chirurgeteam häts bruucht. Ein Chirurg hät nüt anders als Chnocheschplitter us em Ellboge gno.

**Judith:** *(schockiert)* Chnocheschplitter?

**Doktor:** De schlimmschti Fall siit em George sim Vatter!

*(Fantasielicht aus. Weisses Spot weg, Bühnenbeleuchtung ein. Dr. Moritz rechts ab. Judith in die Küche. Dann hört man Türglocke. George sitzt mit einem Ausdruck der Rechtfertigung auf dem Sofa, als wollte er sagen "der werd ich's zeige". Judith kommt aus der Küche)*

**Judith:** George, ghörsch dänn du ned, dass es a de Huustür lüüetet?  
George!! *(geht schnell zu ihm, horcht schnell bei seinem Herz)* Es schloot no. Gott sei Dank!

**George:** *(wie erwachend)* lich, nei.

**Judith:** Das chönnt doch de Bert sii!

**George:** *(verwundert)* De Bert? Aber ich han gmeint, de chömi erscht zum Znacht?

**Judith:** Ja, ich hanem zwar gseit, er söll echli früener cho, aber so früe han en ned erwartet. *(macht sich die Haare zurecht vor dem Spiegel, schnell noch Lippenstift)*

**George:** Ja, wämmer scho so ellei isch und vo Amerika chunnt, warum ned scho grad zum Zmittag? Ich han ghofft, de Typ göng verlore. *(nimmt Zeitung wieder zur Hand)*

**Judith:** Schhhhh... *(es läutet wieder, sie macht ihre Frisur zurecht und geht zur Haustür)* *(öffnet die Türe)* Bert?!?!?

## 5. Szene:

Bert, Judith, George

**Bert:** Judith!!? *(tritt ein, fasst Judith bei den Schultern, lacht laut und herzlich und legt beide Arme um sie, hebt sie vom Boden ab und schwingt sie herum)*  
Grossartig, dich äntli wieder emal z gsee!

**Judith:** *(atemlos)* Oo, Bert, schön dass da bisch.

**Bert:** Hei, gseesch du guet us, no hübscher wie früener!

**Judith:** *(geschmeichelt)* Danke, du gseesch au super uus. *(er hängt Hut auf)*

**Bert:** Ich weiss.

**Judith:** Oo Schatz .... *(geht mit Bert auf George zu)* Das isch de Bert.

**George:** *(hat das Geschehen misstrauisch beobachtet, während er langsam vom Sofa aufsteht)* Was du ned seisch! Hallo, Bert, wie goots? *(streckt ihm die Hand hin)* *(kühl)*

**Bert:** *(kühl)* Schön, dich au wieder emal z gsee, Joe. *(schlägt ihm auf die Schulter, gibt ihm die Hand nicht)*

**George:** George. *(sitzt genervt wieder auf das Sofa)*

**Bert:** Sorry, George. *(zu Judith)* Es isch schön, dass iir mich iiglade händ, ich hoffe ich bin ned z spoot.

**George:** Nei, nei, überhaupt nöd, s längt no guet für is Kino hüt z **Obe**. *(sehr pointiert)* Wettsch öppis **Zmorge?**

**Bert:** Nei, ned für mich. *(schaut sich im Raum um)* Wau, es netts Plätzli händer da. *(geht zur Türe rechts. Judith geht ihm nach)*

**Judith:** Chumm, sitz ab. *(Bert sitzt auf einzelnen Sofa, Judith auf Lehne des grossen Sofas, drückt dabei George mit dem Hinterteil unsanft auf die Seite)*  
Bert, ich chan s fascht ned glaube wie jung du no uusgseesch. Und vor allem, *(sehr gedehnt, bewundernd)* so fit.

**Bert:** Ich bin jo ä Nuss uf geischtiger Ebeni. *(George nickt zustimmend mit dem Kopf)* Defür schpill ich vill Tennis und Handball, und iir chönd s glaube oder nöd, --- ich tue immer no ruedere.

**Judith:** *(gedehnt bewundernd)* Rueeedereeee? Eerlich?

**Bert:** Ja, ich han mir en See in Kalifornie kauft. In ere Schtund bin ich mit mim Flüger det, und dänn gaat s los, ächt cool. *(zu George)* Häsch es au scho mal probiert, George?

**George:** *(sarkastisch)* Nei, es isch ziemlich schwirig ... da umenand en See z chauffe.

**Bert:** Oo, das isch schad.

**Judith:** Säg emal Bert, was machsch dänn du brueflich?

**Bert:** Ich bin im Oelgschäft. *(unbewusst kreuzt er die Beine und die schönen feinen Lederstiefel kommen zum Vorschein. George und Judith schauen die Stiefel an... dann sich gegenseitig)* Es isch fantastisch. D Gsellschaft laa die erschte 28% grad i mini Täsche flüsse. Was machsch du für en Job?

**George:** Ich schaffe inere internationale Buechhaltigsfirma.

**Bert:** Wau. *(gelangweilt)* Das isch sicher waansinnig interessant?

**Judith:** Er isch det i de Entwickligsabteilig. Sie sind momentan grad am umstellle vo de Lochcharte uf ... wie heisst das neue Ding jetzt scho wieder ... Ah jo, Computer. Das wird die ganz Wält revolutioniere.

**Bert:** Das tönt jo furchtbar modern.

**Judith:** Jetzt nimmt s mich aber wunder, wie du mich uusfindig gmacht häsch?

**Bert:** Ja, ich chumm ja ned vill uf Züri, aber geschter hani per Zuefall de Hans Becker a de Bar im Dolder troffe.

**Judith:** Jo was, de Hans. *(lächelt)*

**Bert:** Jo, mir händ aagfange über alti Schuelziite rede. Da han ich iin natürlich au gfröget, öb er öppis vo dir wüssi. De Hans hät gseit du wonisch jetzt do und sigisch mit eim vo de Schuel ghürote, mit em George Keller. *(Bert lacht laut -- George schaut ihn entrüstet an -- Bert hört sofort auf)* Sorry, aber d Judith isch ja immer so öppis gsii wie d Schuelkönigin, und drum hani natürli dänkt, si heig waarschinlich au so öpper wie dä Gary Grant ghürote.

**George:** Nei, sii hät nur mich ghürate. *(nimmt die Pillendose aus der Hosentasche, geht zum Frühstückstisch, während er eine Pille nimmt, greift zur Teetasse, gibt etwas Zucker rein, trinkt dann in Ruhe den Tee, konzentriert dem Gespräch folgend)*

**Judith:** *(schnell)* Aeh, wie häsch es dänn du? Wer häsch du ghürate?

**Bert:** Ich, ich bin nöd ghürate. Nie gsii. Eigetlich söttsch du ja wüsse, dass du gschuld dra bisch, Judith.

**Judith:** *(überrascht)* Ich?

**Bert:** Ja, nachdem du Schluss gmacht häsch, han ich mich ned chönne mit eme Ersatz aafründe.

**Judith:** Waas, Schluss gmacht? *(steht auf hinter Sofa, scheltend)* Du bisch nach Amerika, häsch gseit, sigisch imene Jaar wieder zrug, und das isch es denn gsii.

**Bert:** *(steht auf, umarmt sie)* Momänt, liebi Judith... *(George lässt Löffel laut in die Tasse fallen, beide fahren auseinander)* Han ich dir ned gschribe, du söllsch uf New York cho? *(nimmt wieder ihre Hand, stehen ganz nahe zusammen, George schaut dem zu, hält sich dabei die Brust)*

**Judith:** All das isch seer schlimm gsii für mich. Ich bin fascht gschorbe, will ich ned han chönne cho. Mini Eltere händs mir verbote und zuedem isch es au vill, vill z tüür gsii, so en Flug.

**George:** *(stöhnt nun auf, um Aufmerksamkeit zu erlangen, als wirklich)* Ooo!

**Bert:** *(beide fahren auseinander)* Stimmt öppis nöd, alte Maa?

**George:** Ich han nur de churzi Schmerz uf miner Bruscht.

**Bert:** Settsch echli mee Sport mache, denn füülsch di ned so alt.

**Judith:** Es isch sicher nüt zum sich Sorge mache. Abgsee devo, chunnt jetzt dänn grad de Dokter.

**Bert:** De Dokter? Tschuldigung, ich ha ned welle unhöflich sii. Isch es öppis Ernschts!

**Judith:** Ich bin sicher, dass isch es ned, aber de George hät gmeint, er lüüti em Dokter so oder so aa.

**Bert:** *(lacht)* Oo, eine vo dene.

**George:** *(zu Judith, genervt)* Wärs ned besser, mir würded de Entscheid em Dokter überlaa.

**Judith:** Los Schatz, wäärend de Dokter dich undersuecht, gaan ich no schnäll go poschte. *(nimmt die Orangengläser in die Hand)* Händ ihr zwee Manne en schpezielle Wunsch für de Zmittag?

**Bert:** *(steht auf)* Mir isch gliich, min Mage vertreit alles.

**Judith:** George?

**George:** Chauf, was au immer **sim** Mage guet tuet.

**Judith:** *(ignoriert George's Worte)* Bert, häsch Luscht mitzcho? **(Doktor muss sich bereit machen)**

**Bert:** Luscht han ich immer. Natürli chum ich mit.

**Judith:** Also, dänn chum. Mir gönd dur de Garte. *(geht schnell in die Küche, holt dort die Jacke, dann mit Bert, der George noch aufmunternd auf die Schulter klopft, zur Türe rechts in den Garten hinaus)*

**Bert:** By, George! *(beide plaudernd, schauen sich im Garten um, dann ab)*

*(Doktor fährt vor)*

**George:** Hmhm. *(reibt sich die Brust beginnt zu stöhnen, geht dann zum Büchergestell)* Das isch bestimmt "Angina pectoris". *(nimmt das Buch hervor, schaut nach)* Ganz sicher sogar, das cha gar nüt anders sii. *(die Türglocke läutet, George geht zur Tür und öffnet)* Guete Morge Ralph.

**6. Szene:**  
Doktor, George

**Doktor:** Hallo George. (*George, spielt jetzt alles wieder sehr leidend. Der Arzt kommt mit einer Tasche und geht auf das Sofa zu*) Du mini Güeti, elfi am Morge und das isch scho min achti Bsuech. Ich bi nudelfertig.

**George:** (*geht zur Bar*) Wettsch en Drink, Ralph?

**Doktor:** Nei, ich muess nur echli verschnuufe. Aber echli Wasser chönntsich mer gää. (*George geht in die Küche, Doktor hängt Kittel an Garderobe, spricht in die Küche hinaus*) Warum han ich mich ned schpezialisiert, so chönnt ich am Morge uusschlofe. Du häsch no nie ghört, dass en Hals- Nase- und Ooreschpezialischt am Morge am föifi zum Bett use muess, oder en Dermatolog! Die händ so normali Arbeitsziite wie en Bänker. Und Gäld händ s au, oder? Ich känne en Dermatolog, de hät äs Millionehuus bauet dank siner Chundschaft.

**George:** (*kommt mit Glas Wasser aus Küche*) Also Ralph, ich han die Schmärze...

**Doktor:** (*nimmt ihm Glas ab, geht zum einzelnen Sofa, unterbricht ihn*) Danke... Gott, ich bin fix und fertig. Gottseidank gaan ich das Wuchenänd für e paar Tag go fische. Fründe vo mir händ en Kabinenchrützer. Gastroenterolog. Muess nume Galleblase aaluege.

**George:** (*ängstlich*) Du bisch uf emene Boot? Für e ganzi Wuche?

**Doktor:** Für e paar Tag George, jawohl.

**George:** (*geht auf den Frühstückstisch zu*) Super, dass du frei häsch. Aber was passiert mit mir ... ich meine bimene Notfall?

**Doktor:** Was für Notfäll? Nünzg Prozänt vo mine Paziente händ nüt alarmierends. Die föif Prozänt wo öppis Ernschts händ, schicki zum Schpezialischt und bi de andere föif Prozänt .... chasch sowieso nüt me mache, öb jetzt da bisch oder nöd. Also, wo lit s Problem, George?

**George:** (*setzt sich auf Sofa*) Oo, ich han wieder die Schmärze.

**Doktor:** Mhm. Zeig mer wo.

**George:** (*einen Punkt haltend*) Genau da. (*drückt auf seine Brust*) Es tuet wee wienen Tüüfel, wänn ich drucke.

**Doktor:** Warum drucksch dänn? Also, isch s en scharfe Schmäz wienes Mässer oder en dumpfe, oder isch es es Zwicke...

**George:** *(immer wieder dazwischen, ängstlich)* Ja, ja, ja, ja ....

**Doktor:** Jä, was isch es jetzt?

**George:** Oo, mh, ich glaub, es isch ehner en scharfe Schmäz gsii.

**Doktor:** Mhm, hät dich dä Schmäz znacht gweckt?

**George:** Eigentlich gaan ich gar ned go schlafe. Ich weiss es drum au nöd.

**Doktor:** Du chasch ned schloofe? Jä, häsch Sorge, George?

**George:** *(aufgebracht)* Ja, die Schmäz.

**Doktor:** Mhm. Ich glaube, ich lose besser emal. Mach s Hömmli uuf und sitz uf de Stuel übere. *(George geht auf Stuhl bei Esstisch. Doktor greift in seine Tasche und holt das Stethoskop hervor)*

**George:** *(ängstlich)* Häsch du en Aanig, was das chönnt sii, Ralph?

**Doktor:** *(kehrt sich zu George)* Nei, no ned. *(nimmt das Stethoskop)*

**George:** *(versucht, es unwichtig erscheinen zu lassen)* Jä, waarschinlich isch es ja nüt. Aber du weisch ja, wie sich d Judith Sorge macht.

**Doktor:** Ja ja, d Judith. *(lächelt, hält Stethoskop an George's Brust)* Tüüf iischnuufe. *(George atmet tief ein und aus, während der Doktor ihn abhört)* Isch guet, nomal. *(George atmet tief ein und aus)* Jetzt no vo hinde. Tüüf iischnuufe. *(George atmet wieder tief ein und aus)* Isch guet, nomal. Guet, du chasch wieder zuemache. Min Fründ, de Dr. Petersen, de bekanntischt Herzschepezialischt i de Schtadt, de sitzt au uf ere Goldmine! Chan ich schnell telefoniere George? *(versorgt Stethoskop in der Tasche, geht dann zum Telefon)*

**George:** Denn meinsch, es sig alles i der Ornig?

**Doktor:** Tönt wiene Glogge. Ich wünschti mir, alli Paziänte wäred so gsund wie du, jetzt ned professionell gseit, natürlich.

**George:** Und de Schmäz i miner Bruscht - so cha das doch ned wiiter gaa. Das isch ja keis Läbe für mich.

**Doktor:** *(trocken, geht zu Tasche und nimmt Pillen hervor)* Isch es scho. Nimm eini vo dene Pille, grad jetzt, mit emene Glas Wasser.

**George:** Grad jetzt? *(leichte Panik)* Das tönt ja wie en "Notfall"!!!

**Doktor:** Dänn nimmsch es halt, wännt wottsich. Das schpillt kei Rolle.



**George:** Nei, nei. Ich nimm si ja grad, wänn s so wichtig isch. Telefoniersch wäg em EKG? *(geht zur Küche hinaus mit den Pillen. Dr. Moritz telefoniert)*

**Doktor:** Jo genau. *(am Telefon)* Hallo, ja de Dr. Petersen bitte. Dr. Moritz - hallo, Peter? Do isch de Ralph, danke. Los, ich bin uf em Wäg zumene Paziänt vo mir, Willi Malone - ja richtig, ich wott dich ned hetze, aber ich go für e paar Tag wägg - *(George kommt unbemerkt aus Küche)* und mich hett s interessiert, öb du s Resultat vom EKG scho häsch. - Ouu! Das isch ned guet. Jo, ich gib em e paar Pille um d Schmerze i de Bruscht z lindere. Wie lang meinsch hät de arm Tüüfel no z läbe? No es paar Wuche?! *(George erschrickt natürlich wahnsinnig und beginnt zu zittern, dass das Wasser ausschüttet, er geht wieder ab in die Küche)* Was mer cha mache? Ich säg dir was ich mache. Ich gang go fische. Was? - Nei, ich säg em nüt. Uf Wiederluege. *(er beendet das Gespräch, geht zum Sofa und schliesst seine Tasche)*

**George:** *(kommt mit den Pillen und dem Glas Wasser, er sieht blass aus)* Ich bin wieder da, Ralph.

**Doktor:** *(nimmt seinen Kittel von Garderobe)* Guet.

**George:** Söll ich jetzt immer no die Pille nee?

**Doktor:** Sicher. Die nänd dir de Schmärz i de Bruscht. Aber jetzt muess ich gaa, ich han no anderi Bsüech z mache.

**George:** Ralph, nur no e Minute -

**Doktor:** Ja.

**George:** Häsch du öppis degäge, wänn ich dir e hypothetischi Frag schtelle?

**Doktor:** Schüüss los.

**George:** Also, nämmer emal aa, du häsch en Paziänt, und du weisch er hät nümme lang z läbe - ich meine, wänn du wüsstisch dass er plötzlich schtirbt, *(schnippt mit dem Finger)* in es paar Wuche? Würdsch em das dänn säge?

**Doktor:** Ich danke, das chunnt uf d Umschtänd aa.

**George:** D Umschtänd?

**Doktor:** Also, wänn ich weiss, dass dä alles gordnet hät, d Versicherig zaalt und kei offeni Problem für die Aaghörige - warum nöd - ich gsächt e kein Grund iim das ned z säge.

**George:** Guet, schtell der vor, de Paziänt wär en guete alte Fründ wien ich?

**Doktor:** Du häsch doch alles i der Ordning, oder nöd?

**George:** Ja. (*Arnold bereit machen*)

**Doktor:** --- Dänn würd ich s dir ned säge. Isch susch no öppis?

**George:** (*schaut ihn entsetzt an, sehr leidend*) Nei, nei, ich glaub das isch es.

**Doktor:** Guet. (*klopft George auf die Schulter*) Also, mach s guet. Ich gseen dich dänn bim Herrenässe. (*ab*)

**George:** (*schaut betroffen drein. Er setzt sich an den Frühstückstisch. Nach einem Moment nimmt er ein Stück Toast, schaut die Butter an*) Nei, das spillt jetzt au kei Rolle me! (*streicht nun zügig Butter darauf und nimmt einen grossen Bissen. Arnold Noser kommt nach kurzem Klopfen durch die Gartentürer herein und steht George gegenüber, trägt Gartenhandschuhe*)

## **7. Szene:** George, Arnold

**Arnold:** Mörgeli, George.

**George:** Arnold.

**Arnold:** Danke, dass mer d Heckeschär usgleent häsch. Ich han si wieder zrug i d Garaasch ta. (*George nickt mürrisch - Arnold beginnt die Handschuhe auszuziehen*) Ich han grad d Ruth uf de Baanhoof ta, sii faart zur Mueter. (*lacht dabei, reibt sich die Hände*) He, weisch dass morn de einzig Clubtanzaabig isch i dene 10 Jaar, wo mir vier ned mitenand higönd. (*kurze Pause*) Mir holed das dänn na, wänn si wieder zrug isch. Oo no öppis, mir händ de Golftermin verschobe. Mir eröffned s Schpil morn am zäni. Das Wuchenänd packed mer s. Ich bin no im Golfplatz usse gsii geschter Obig go üebe. S isch super gloffe, jetzt han is glaub dusse. Muesch luege, bis in es paar Woche han ich keis Händicap me. (*lacht, bricht dann ab*) Was machsch du do?

**George:** (*emotionslos*) Ich isse.

**Arnold:** Du sött sch echli sorgfältiger mit em Anke umgaa - häsch no nie öppis ghört vo Choleschterin? (*George zuckt nur mit den Schultern*) (*Pause*) Was isch los George? Du gseesch hüt echli duuch us.

**George:** Ja, bin ich au.

**Arnold:** *(Pause)* Schtimmt öppis nöd?

**George:** Hm - *(lange Pause)* Arnold, chan ich dir öppis aavertraue?

**Arnold:** *(langsam)* Sicher George. Was?

**George:** *(steht auf)* Also, ich han grad ä schlächti Nachricht übercho. Aber du muesch mir verschpräche, das für dich z bhalte.

**Arnold:** Du weisch doch, ich chan schwige wie-n-es Grab!

**George:** Ich han dir doch scho vo dem Schmäz i minere Bruscht verzellt.

**Arnold:** Du meinsch dini Mageschtöörig, wo uuschtraalt.

**George:** Das isch es ebe nöd ....

**Arnold:** Oeppis Ernschters?

**George:** *(nickt, Pause)* Es isch ändgültig.

**Arnold:** *(Pause, langsam)* Aendgültig? Was meinsch mit ändgültig?

**George:** De Dokter isch vorig da gsii. Er git mer nur no e paar Wuche.

**Arnold:** *(erschreckt)* Um Gotteswille!

**George:** Es isch s Herz.

**Arnold:** Heiligi Chue! Bisch sicher?

**George:** *(zuckt mit den Schultern)* Ich han de Dr. Petersen, de beschti Herzschepezialischt vo de Schtadt.

**Arnold:** Du verbrönnti Zeine! *(Pause)* Ich weiss gar ned was säge. *(geht hin und her, steht dann vor George)* Hei nomal, George, wänn du söttisch schtärbe, söttisch dänn ned öppis degäge tue?

**George:** *(resigniert)* Waas?

**Arnold:** Söttisch dänn ned im Bett sii? Ich meine, um wenigstens dini Chräft für s schtärbe z schpaare? *(merkt, dass er Quatsch sagt)* Entschuldigung, George, ich bin so schockiert, dass ich nümme weiss, was ich säge.

**George:** Das isch scho guet.

**Arnold:** Ich meine, so schnäll! *(Pause)* Wie alt bisch dänn du jetzt?

**George:** 48-gi.

**Arnold:** *(kehrt sich Richtung Publikum)* 48-gi! Um Gottes wille! Ich bin 49-gi! Scho eis Joor Bonus! *(kehrt sich zu George)* Muesch entschuldige, George. Jetzt bruuch ich aber dringend en Drink.

**George:** Natürlich, Arnold. Ich nime au grad eine mit dir. *(geht zur Bar)*

**Arnold:** *(nach einer Pause)* George... wie wottsich das dä Judith säge?

**George:** Dä Judith, ich sägere das sicher ned.

**Arnold:** Ned?

**George:** Ich würd das ned erträge. Das Brüele und Jammere, du känsch ja d Judith wie wehliidig si cha tue! *(nimmt Whiskyflasche giesst ein)*

**Arnold:** Ja, ich erinnere mich, wie sie reagiert hät, wo de Hund gschorbe isch. *(George stellt die Flasche unsanft hin)* Ich meine, me cha s ja ned vergliiche! *(George füllt das andere Glas)* Das mit dir isch ja vill schlimmer! *(George stellt die Flasche nochmals unsanft hin)* Ich meine, du weisch was ich meine, George.

**George:** *(kommt mit den Drinks und gibt einen Arnold)* Natürlich, Arnold.

**Arnold:** Danke. *(beide setzen sich, nehmen einen grossen Schluck, alles synchron)* George, chan ich irgend öppis für dich tue? Ned nur als Aawalt, au als din beschte Fründ.

**George:** Jo, ich möcht, dass du mis Begräbnis organisiersch.

**Arnold:** Um Gottes Wille. *(leert den Drink in einem Zug, steht auf, geht an die Bar, schenkt sich zwei- dreimal nacheinander ein und trinkt jeweils leer, schüttelt sich dann)*

**George:** Du muesch min Wunsch verschtaa. Es isch wäge de Judith. Jede chan ire alles verchaufe, schpeziell i sonere Situazion. Wänn si chönnti, würd si mich wie de Tutenchamun begrabe! Und ich will kei Extravaganze. Würsch du das für mich mache?

**Arnold:** *(emotionsvoll, steht nun hinter George)* Ja, George, natürlich mach ich das. Säg emal, bisch du guet bettet, ich meine finanziell?

**George:** Ich han e Versicherig, wie die Meischte, im Momänt gaat s eso, aber wänn ich emal nümme bin, .... dänn isch es denn ganz guet.

**Arnold:** Also, s Huus isch abzaalt?

**George:** Nei. D Judith muess denn sehr waarschinlich verchaufe. Hilf ire debi, dass si öppis chan usehole.

**Arnold:** Sicher mach ich das.

*(Judith und Bert kommen durch den Garten, Bert setzt sich in den Liegestuhl, zieht das Hemd aus, Judith schaut ihm bewundernd zu, Hut auf Tisch, sprechen noch leise miteinander)*

**George:** Armi Judith. Wie söll si mit dem Ganze zgang cho? Si isch ja so abhängig vo mir. Allei isch si total hilflos. Was schtimmt mit öis Manne nöd Arnold?

**Arnold:** Mit wem, George?

**George:** Mit öis Ehemanne! Warum leere mir öisi Fraue ned für sich sälber z Sorge, so dass es vernünftigi und praktischi Wittfraue git! Ich meines ernscht! Anstatt is Theater, is Restorant und a Partiis, würded mer si gschiider i d Schuel schicke.

### **8. Szene:**

Judith, George, Arnold

**Judith:** *(kommt von hinten herein)* Hallo, mir sind zrugg.

**George:** *(geht auf sie zu, küsst sie)* Oo Judith. Schön, dich wieder z gsee, Schatz ... hät alles klappet?

**Judith:** *(verwirrt durch seine Aufmerksamkeit)* Wieso? Alles i der Ornig Schatz?

**George:** Wunderbar, wunderbar. *(küsst sie auf beide Wangen)*

**Judith:** Dä Bert isch im Garte usse a de Sunne. Warum gasch ned au echli veruse? Es isch so schön.

**George:** Villicht schpöter. *(küsst sie wieder, setzt sich dann langsam wieder)*

**Judith:** *(sieht erst jetzt Arnold)* Hallo Arnold.

**Arnold:** Hallo.

**Judith:** Isch d Ruth zur Ziiit ewägg cho?

**Arnold:** Ja, hüt am morgge. Und wie häsch es du? *(küsst sie)*

**Judith:** Guet Arnold! *(sie wendet sich ab, liebt seine Küsserei überhaupt nicht)*

**Arnold:** Judith, ich wett dir nur säge, dass du immer uf mich chasch zelle, egal für was.

**Judith:** *(sieht sein Glas in der Hand)* So früe am Morge scho?

**Arnold:** Judith, du weisch, dass ich grad näbedra wone.

**Judith:** *(ihn neckend)* Natürlich tuesch du das, Arnold.

**Arnold:** Und wänn immer du mich bruuchsch, am Tag oder ... Znacht, *(George schaut entrüstet auf ihn)* ... ich bin immer da, grad näbedra.

**George:** Arnold, ich glaub du söttst jetzt hei go und echli ligge.

**Arnold:** *(geht zu George)* Ja, ja, ich gang ja scho. *(kehrt sich zu Judith)* Tschüss George. *(Judith öffnet, will ihm die Hand geben, er überlegt es sich, gibt ihr dann das Glas)* Grad näbe dra! *(ab)*

## 9. Szene:

Judith, George, Fremde, Girl

**Judith:** Was fiired dänn dee?

**George:** Ich weiss es wüirklich nöd. *(versteckt sein Glas)*

**Judith:** *(geht auf George zu, schnüffelt verdächtig)* Säged mer s andersch - was fiired iir?

**George:** *(geht zur Bar)* lich? Nüt. Ich han bloss än chline Drink gno mit em Arnold. *(stellt das Glas hin, Judith zum Esstisch, beginnt aufzuräumen)*

**Judith:** Scharmant. Du wottschi kei Butter ässe, aber defür Whisky trinke. Uebrigens, isch de Dokter cho?

**George:** *(geht zum Sofa)* Ja, er isch da gsii.

**Judith:** Und, was het er gseit?

**George:** *(setzt sich auf's Sofa)* Oo, es sig ä Verschtimmig.

**Judith:** Gseesch, ich ha der s ja gseit.

*(Fremde und Girl kommen von rechts, bleiben beim Garten stehen und beobachten Bert)*

**George:** Ja, du häsch wieder emal rächt gha.

**Judith:** Bin ich scho je falsch gläge mit dine chliine Unpässlichkeit?

**George:** Nei, no nie. Ich muess schnell uf s Hüüsli. *(nach oben, Judith hantiert in der Küche)*

**Fremde:** Luege emal dä Maa do. Isch das de George Keller?

**Girl:** Nei, dä het amigs anderi Badhose aa.

**Fremde:** Lueg emal dä duretrainiert Körper.

**Girl:** Chunnt allwäg vom Ruedere.

**Fremde:** Het ächt d Judith en Geliebte?

**Girl:** Scho möglich, ich ha ghört, dass i de letschte Ziit nümme alles so rosig isch.

**Fremde:** Keis Wunder, bi irem Maa wo immer es neus Boboli het.

**Girl:** Also, dä do würd mir au no gfalle. *(George kommt von der Toilette, nach unten, setzt sich wieder hin)*

**Fremde:** *(zieht sie weg)* So chumm jetzt, muesch dir halt au eine sueche.

**Girl:** *(während dem Abgang vorne links)* Ich säge dir, ich wird hüt z nacht guet chönne tröime.

**Fremde:** Ich au. *(beide lachend ab)*

**Judith:** *(aus Küche, setzt sich zu ihm auf's Sofa)* Hör doch au uuf, dir Sorge z mache George. *(lehnt sich an George)*

**George:** *(umarmt sie plötzlich)* Schatz, ich han dich gern.

**Judith:** Ich han dich au gern. *(er küsst sie stürmisch)* George, dini Drinks chönntsich amigs au am Aabig nää.

**George:** Du bisch eifach wundervoll.

**Judith:** George. *(er will sie wieder küssen, sie steht auf, geht zum Esstisch, lächelnd, ist über seine Zudringlichkeit sehr verwundert)* Also George, bitte!

**George:** *(steht auf, geht ihr nach)* Judith, wie wär jetzt das, wänn du nomal .... i d Schuel chönntisch?

**Judith:** *(überrascht, sie hat etwas anderes erwartet)* I d Schuel?

**George:** Eifach so zwei bis drü Öbig pro Wuche an en Kurs. Buechhaltig, Bankwäse. Was isch z.B. "Amortisation vonere Hypothek"? *(Judith schüttelt unwissend den Kopf)* Ebe gseesch, du weisch es nöd, gäll?

**Judith:** Für was au, das isch dies Gebiet. Was hät dänn das für en Sinn, wänn mir beidi s Gliche wüessed. (*will ab in die Küche*) Los, Schatz, ich muess mich jetzt da um de Uufschnitt kümmernere.

**George:** Judith, bitte.

**Judith:** (*protestierend*) George, wüerklich, ich han no anders z tue als über Amortisazione z schwätze.

**George:** Mir reded ned über amortisiere, mir reded über de Uufschnitt.

**Judith:** Aa jo!? (*ab in die Küche mit Geschirr*)

**George:** Wie tüür isch es Kilo Schinke hützutags?

**Judith:** Ich weiss es nöd, ich ha nur 250 Gramm kauft.

**George:** Und was hät das koschtet?

**Judith:** Also wüerklich, George, wänn ich nöd weiss, wivill es Kilo choscht, wie söll ich dänn wüsse, wivill 250 Gramm choschtet?

**George:** Das isch ebe genau de Punkt. Die chönnd dich ja au pschisse, wänn du nöd weisch, was d Waar choschtet.

**Judith:** (*misstrauisch, hat Tablett in den Händen*) Was machsch au du plötzlich für es Theater wäg dem Schinke?

**George:** Es isch ned de Schinke, es gaat mir um s Prinzip.

**Judith:** Wänn du mit söttige Sache füre chunsch, dänn weiss ich, dass öppis ned schtimmt.

**George:** (*geht von Judith weg, plötzlich ängstlich*) Nei, nei!

**Judith:** (*bestimmt, energisch*) Häsch de Job verlore?

**George:** Nei, ich han de Job ned verlore.

**Judith:** Dänn mach mich ned nervös.

**George:** (*lässt seine Arme hängen, gibt sich geschlagen*) Isch ja guet.

**Judith:** Hör uf mit dem Theater. Du luegsch für d Amortisazion und ich für de Uufschnitt. (*geht Richtung 1. Stock, hinter der Küche brauchen wir Umziehmöglichkeit*)

*(Arnold kommt durch den Garten, schaut auf Bert, geht Richtung Türe, beim Abdunkeln für die Szene starr stehen bleiben)*



**George:** *(geht zum Sofa und schüttelt den Kopf, langsam spielen, Judith braucht Zeit zum umziehen)* Oo, si schafft das nie, si wird alles verlüüre. Sie weiss jo ned emal wie tüür dass Uufschnitt isch. Ich lüüte glaub grad emal de Metzgerei aa, demit ich ire de Priis chan uufschriibe. *(geht zum Telefon, nimmt den Hörer ab)* Aech, was mach ich au do. Wenn ich gstorbe bi isch de Uufschnitt allwäg scho wieder tüürer. *(sitzt jetzt ab, weisser Spot auf das Gesicht von George, Bühnenlicht verdunkeln)* Si wird vergrämt und unglücklich, denn wird si chrank, wird schlächt uusgsee ... am End wird si no en Sozialfall. Wer weiss, villicht muess si no uf d Schtrass go bättle. Das wär jo ned zum uushalte.

*(Bühnenlicht aus, Fantasielicht ein) (wir sehen Judith in Lumpen gekleidet, einen Schal um ihren Kopf, von hinten links kommend, eine schäbige Büchse gefüllt mit Bleistiften in der Hand)*

## **10. Szene:** Judith, Fremde

**Judith:** *(Fantasielicht ist voll eingestellt)* Bleischtift, Bleischtift, chaufft öpper Bleischtift? *(sie geht zur Bühnenmitte, Fremde kommt von rechts)* Chaufed si en Bleischtift? *(sie stoppt - schaut sie an)*

**Fremde:** Ee, warum eigetlich nöd. *(schaut sie intensiv an)* Sind si ned d Witwe Chäller?

**Judith:** Ja, die bin ich.

**Fremde:** Wieso verchaufted si dänn da Bleischtift?

**Judith:** Ich muess doch au ässe.

**Fremde:** Si armi Frau. Guet, ich chaufe es paar. Was choschtet s?

**Judith:** 1 Franke für vier.

**Fremde:** Das isch ja vill z billig? Eis choscht ja scho 40 Rappe i de Papeterie.

**Judith:** Ich weiss es, ich chaufes ja au det.

**Fremde:** Si zaaled 40 Rappe für eine? Wie chönd si dänn 4 für ein Franke verchaufe?

**Judith:** *(bescheiden)* Ich bi mit emene schmale Gwünn zfriede.

**Fremde:** Lueged si Frau Chäller, wänn si vier verchäufed, verlüüred si jedesmal 15 Rappe pro Bleistift. Si sötted pro Schtuck 60 Rappe verlange.

**Judith:** 60 Rappe pro Schtuck?

**Fremde:** Ja, das wär richtig, und für en guete Schtart nimm ich föif und zaale mit eme Föifliiber.

**Judith:** Danke vill tuusig mal. *(Fantasielicht geht aus. Judith geht nach hinten ab in den 1. Stock ins Schlafzimmer, hat dann genügend Zeit um sich umzuziehen. Fremde schnell hinter Zuschauerbühne)*

*(Arnold bewegt sich jetzt wieder und kommt von hinten hinein.)*

### **11. Szene:** George, Arnold

**George:** D Judith chunt nie zgang! *(die Beleuchtung ist wieder auf der ganzen Bühne, weisser Spot aus)* Si schafft das nie.

**Arnold:** George - ! Tuet mer leid, wenn ich scho wieder dur de Hinderiigang chume. Du, im Garte ligge uf eme Gartestuel 80 Kilo amerikanisches Rindfleisch.

**George:** Das isch de Bert!

**Arnold:** Los, dörsch ned nei säge, ich wetti d Abdankigsred halte.

**George:** *(in Gedanken weit weg)* Aber sicher, das isch nett, Arnold.

**Arnold:** Muesch kei Angscht ha, ich lupfe dich scho in Himmel ufe.

**George:** Danke, ich wird de Wäg ellei ufe finde. Ich wett nur, ich chönnti sälber debi sii und zuelose.

**Arnold:** Jäso, - villicht chan ich dir es Müschterli gää, bevor du gaasch!

**George:** Danke villmal. Was mir Sorge macht, Arnold, isch d Judith. Si schafft das nöd ellei.

**Arnold:** *(geht zur Bar)* Ich weiss, was du füülsch, aber luegs emal eso aa - d Judith isch jung und hübsch. Villicht hüratet si wieder und - oo, äxgüsi! Ich sött dir das ned so offe säge -

**George:** Momoll, das isch scho rächt, Arnold. Natürlich isch das möglich, dass si wieder hüratet. Aber - schtell der emal vor, sii hüratet de Falsch! Vergiss nüd, d Judith isch im beschte Alter. Wer weiss was no alles passiert. *(weisser Spot auf George, Arnold steht bewegungslos daneben, Bühne wird dunkler)* En einsami Witfrau, truurig und verlore - villicht gaat au d Judith mit em erscht beschte Windhund uf und devo.

*(der Spot löscht aus, das Fantasielicht geht an, Musik erklingt und das Telefon klingelt. Titel "When a man, loves e women")*

## 12. Szene: Judith, René

**Judith:** *(kommt, aufgedonnert angezogen vom Schlafzimmer, nimmt den Hörer)* Chäller, ä, Hueber? - Oo, hallo Cora - oo, mir chömed seer gern zum Znacht. Ich muess der en unbedingt zeige. Weisch, ich han en öich eigentlich scho lang welle vorschteile, will mir wänd bald hürote. Ich bin nur eimal mit em uusgange, und es isch so romantisch gsii. Ich ha gar ned gwusst, dass älteri Manne so attraktiv chöned sii. Und die Erfaarig wos händ, ganz ganz toll. *(kichert wie Schulmädchen. René kommt heran)* Du, los, ich muess Schluss mache, ich ghör en cho und er hät s ned gern wenn ich ned parat bin. Also, bis spöter. *(sie hängt den Hörer ein, Musik setzt jetzt ein, mit verklärtem Blick)* René! *(kommt durch Haupteingang herein. Tanzend kommen sie zueinander. Tango. Die Musik spielt ganze Szene leise mit)*

**René:** Hallo, Schätzli!

**Judith:** Hallo, René.

**René:** Ich han grossi Nöiigkeite. Si händ mer vo Zürich aaglüte, dass ich det de neu Lade überchume. Si bruuche nume no dini Unterschrift für de Mietvertrag.

**Judith:** Oo, René, du bisch wundervoll! Denn chan ich dete schaffe.

**René:** *(hört auf zu tanzen)* Jo Schatz, du chasch denn det go schaffe.

**Judith:** Ach, ich freue mich so druf.

**René:** Aber zerscht bruuch ich nochli Bargäld um dä Lade iizrichte. Dini flüssige Mittel, verstoosch?

**Judith:** Du machsch das alles so wunderbar.

**René:** Jo jo, isch jetzt scho guet. Isch das Papiirli äntli cho, Schätzli?

**Judith:** Welles, min Chnuddelbär?

**René:** D Läbesversicherig vo dim Maa?!

**Judith:** Ja, de Scheck isch .... do. *(sie nimmt den Scheck aus dem Decoltée)*

**René:** *(sehr lieb)* Ooo, dä het ich doch au sälber chönne usenä ... dä Wäg hetti mini Hand kännt. *(nimmt den Scheck, schaut ihn an, strahlt, steckt den Check ein)* Ich bhalt en grad bi mir.

**Judith:** Bisch sicher dass es langet?

**René:** Für mich scho ... ich meine, für de Momänt scho.

**Judith:** Du bisch so erfaare i Gäldsache.

**René:** Ich weiss es Schatz. *(schaut sich kurz um)* Wämer mee bruuched, zum wiiters expandiere, chasch ja immer no s Huus verchaufe! Aber ich danke, vorläufig bliibe mir do wohne.

**Judith:** *(beginnnen wieder zu tanzen)* Oo, René, du bisch ja so en guete Gschäftsmaa. De George hätti dich bewunderet!

**René:** Ooo joooo, do bin ich überzüügt! *(sie tanzen nach hinten, dann Judith schnell in den 1. Stock, René bleibt hinten stehen, Fantasielicht geht aus)*

### 13. Szene:

Arnold, George, Bert

**Arnold:** Gaat s der guet, George? Du gseesch echli grünen us. *(Bert bereit machen)*

**George:** Ich han nur nachedänkt, Arnold, ich han da nur no es Problem, d Judith muess wieder hürate, aber de **richtig** Maa. Es muess eine sii, wo sich um si kümmeret und si beschützt, wänn ich emal nüme bin.

**Arnold:** Das find ich prima, George. Aber das chasch du ned schtüüre.

**George:** *(steht auf)* Moll, das chani, und das mach ich au. Ich suech ire en nöie Ehemaa.

**Arnold:** En nöie Ehemaa? Wer denn George?

**George:** Ich känn dä Maa, du wirsch stuune Arnold!

**Bert:** *(kommt von draussen)* Säg George, das isch jo e wundervolls Grundschtück won iir händ. *(sieht Arnold)* Oo, schtör ich öppe?

**George:** Nei, nei, überhaupt nöd. (*schaut wissend zu Arnold*) Nei, ich ha grad vo dir gredt.

(blackout)

(*Arnold schnell ab Zuschauertribüne links, René ab, Bert bei Judith im 1. Stock, George schnell ein Pullover anziehen oder ein anderes Kleidungsstück. Jetzt kann man im 1. Stock auch Judith sehen, (Schattenbilder) wie sie sich und Bert bereit machen im Schlafzimmer, kann auch noch auf die Toilette gehen, etc. etc.*)

#### **14. Szene:**

George

(*zwei Tage später gegen Abend. George sitzt am Esstisch, ist dabei einen Brief zu beenden. Steht nun auf*) (**Frau Acker kommt heran**)

**George:** "Meine liebe Judith - wenn du diesen Brief liest, werde ich tot sein. Als ich wusste, dass ich sterben muss, war ich besorgt um dich und deine Zukunft. Darum möchte ich, dass du wieder heiratest und Bert wäre der ideale Mann dafür. (*geht zum Sofa*) Es war ja kein Zufall, dass du und Bert soviel alleine gewesen seid, beim Tennis, Golf, Schwimmen und im Theater. Bitte, Schatz, keine Tränen. Ich erzähle dir das alles, damit du kein schlechtes Gewissen haben sollst, Bert zu heiraten ..... nach einer gebührenden Trauerzeit. (*setzt sich wieder an den Tisch*) Alles Gute für Deine Zukunft, dein dich liebender Gatte, George Keller. (*George legt den Brief auf den Tisch und ist sichtlich bewegt*) (*Haustür klingelt*) Besser cha mer das nümme schriibe! (*George steckt den Brief in den Umschlag. Er geht zur Tür, wo Frau Acker steht, sportlich gekleidet, in der Hand eine Aktentasche*)

#### **15. Szene:**

Acker, George

**Acker:** Grüess Gott, min Name isch Acker. Ich bi d Verträterin vom "Himmlische Garten". Sie händ doch telefoniert wäge de letschte "Ruhestätte"?

**George:** Aa jo natüürli - chömed si doch bitte ine.

**Acker:** Danke. (*stellt Tasche auf Sofa, setzt sich, George setzt sich auf einzelnes Sofa*) Ich hätti scho vill früener chönne do sii, aber ich ha no e ganz interessante Fall gha i de Mittelstross. D Familie Steinmann. Kenne si die?

**George:** Ich glaubes nöd.

**Acker:** E zwölfchöpfigi Familie. Wundervoll. So Grossfamilie gits jo hüt fascht keini me.

**George:** Vo ine uus gsee, seer beduurlich.

**Acker:** Herr Chäller, sind si eigentlich vertrout mit em "Himmlische Garte"?

**George:** Bis jetzt nöd, *(atmet tief)* aber das wird sich jo bald ändere.

**Acker:** Sind si dur es Inserat, oder dur en Verstorbene uf öis uufmerksam worde?

**George:** Dur en Verstorbene?

**Acker:** Ich meine natürlich, dur en Bekannte vomene Verstorbene.

**George:** *(atmet tief)* Ne-nei, dur es Inserat.

**Acker:** Ich ha do no en Prospekt für si. *(nimmt einen Prospekt aus der Tasche und gibt ihn George, den andern Prospekt behält sie in den Händen)* Die Sach schiint si knallhart troffe z ha, guete Maa?

**George:** Ich glaube, das goot de meischte eso, oder ned?

**Acker:** Lueged si, mir händ d Vorstellig, dass die ganz Familie, also Vatter Mueter und die Chliine, zäme de letschi Ruheplatz uussueche.

**George:** Soso.

**Acker:** *(zeigt auf den Prospekt, steht auf, hinter George)* Da, bitte! - Alle Grabstei händ die glich Höchi, 1,55 m. Das git en wundervolle lidruck vo Einheit.

**George:** Nach em Motto: Vor Gott sind alli glich!

**Acker:** *(geht nicht darauf ein)* Ich liebe das, das gseet doch so öppis vo super uus. *(zeigt mit der Hand nach vorne)* Alles e so schön gordnet, so glich höch, ach ich chönnt uusflippe, so guet gseet das uus!!

**George:** Wänn sii nüt degäge händ, chönnted mir jetzt wieder zum gschäftliche Teil cho.

**Acker:** *(etwas trockener)* Selbstverständlich, tschuldigung. *(setzt sich, hantiert mit verschiedenen Papieren in der Tasche herum)* Ich ordne nume no schnell d Bstelligsiigäng. So, *(nimmt Block hervor)* ... chöme mir zu ine, wiewill Mitglieder sinds denn?

**George:** Nur mini Frau und ich.

**Acker:** Nume? *(schnell)* Macht nüüt, isch au ned schlächt. *(hoffnungsvoll)*  
Oder isch doch no es Chind ume, villicht?

**George:** Villicht no en andere Maa.

**Acker:** Wie bitte?

**George:** Spööter. -- Frau Acker, eifach e Frag. Nämmer emal aa de  
Ehemaa schtirbt zersch - und d Frau hürotet wieder...

**Acker:** Mmmmmmm ... Hmmmmmm?

**George:** Dänn schtelled si sich vor, dass d Frau als nächshti schtirbt und  
bi irem erschte Maa beerdiget wird -

**Acker:** Mmm-Hmm?

**George:** Wänn dänn de zweiti Maa schtirbt, chunnt er dänn is gliiche Grab  
wie die andere? Ich meine, sind s dänn all zäme i de gliiche Chischte  
... e Grab?

**Acker:** *(irritiert)* Jo, das chas gä. *(fröhlich)* Isch jo wunderbar, denn isch  
doch no e Person mee. Wüssed si, mir gänd ab zwöi Persone en  
Mängerbatt!!

**George:** *(Pause)* Also, denn mached mer s grad für drü, ich muess ja so  
oder so de Wäg gaa.

**Acker:** Seer guet, denn dörf ich also für drüü Persone reserviere. --- Um  
welli Ziit wänd si cho? *(macht sich Notizen)*

**George:** Wie bitte? Also de Dokter meint, es göch no es paar Woche.

**Acker:** Sie verstönd mich falsch. Ich ha gmeint, dä Besichtigungstermin vo  
de Ruhestätte.

**George:** Ach so! Isch eigentlich ned nötig. Ich ha jo denn gnueg Ziit zum d  
Uussicht gnüsse. Wievill - hm - was choscht das denn eigentlich so?

**Acker:** 3000 Franken.

**George:** 3000 Franke! *(steht auf, geht nach hinten, nimmt sein Checkbuch und  
Schreiber aus der Schublade des Telefontischchens geht zum Esstisch und  
beginnt zu schreiben)*

**Acker:** *(fröhlich)* Mir mache aber im erste Joor no d Umgäbigsarbeite  
gratis. Wie finde si das?

**George:** *(mit Galgenhumor)* Schön, denn muess ich doch ned sälber wüsche. Ich mache en Check, dass sii dä grad chönd go iilöse, wänn s ine rächt isch.

**Acker:** Oo joo.

**George:** *(während er schreibt)* Wüssed sii, es wär mer rächt, wänn mini Frau vo dem nüt weiss.

**Acker:** *(steht auf)* Aa, si wänd si überrasche?

**George:** Ja, genau.

**Acker:** *(geht zu George)* Si wird begeisteret sii. Es isch aber au es ganz tolls Gschänk.

**George:** *(steht ebenfalls auf, gibt ihr den Check)* Wie mers nimmt. Vor allem ned es alltäglichs Gschänk.

**Acker:** *(nimmt den Check und steckt ihn in die Tasche, nimmt Plan hervor)* Also, ich werde si is K-3 iwiise. Dörf ich ine das ahand vo de Charte zeige. *(sie geht zu George, beide schauen den Plan an)* K-1, K-2, K-3. Gsänd si, es bitzeli höher als die andere mit ere fantastische Uussicht.

**George:** Tönt ned schlächt. Wänn isch es frei - ich meine, wänn chan ich ine? Ned dass ich denn no muess aastoo. *(Arnold bereit machen)*

**Acker:** *(rollt die Karte wieder zusammen und legt sie in die Tasche)* Es isch imene perfekte Zuestand. *(schaut George an)* Wenn si sowiit sind, mir sinds uf jede Fall.

**George:** Es tuet guet, dass ich das weiss.

## 16. Szene:

Arnold, George, Acker

**Arnold:** *(klopft und kommt zur Haustür herein, angeheitert)* Hallo, George. *(Türe mit Absatz zu)*

**George:** Hallo Arnold.

**Arnold:** Wie gaat s dir, George? *(er sieht Frau Acker)* Oo äxgüsi, ich han ned gwüsst, dass du Bsuech häsch.

**George:** Das isch scho guet. *(zu Frau Acker)* Min Nochber, de Herr Noser. *(zu Arnold)* Das isch d Frau Acker. *(Arnold will Frau Acker die Hand geben; Acker gibt ihm eine Visitenkarte)*



**Acker:** ..." vom himmlische Garte".

**Arnold:** Oo mein Gott!

**Acker:** Ned ganz, aber mir schaffe zäme.

**Arnold:** Danke, aber momentan han ich no kei Bedarf. *(nimmt die Karte mit zwei Fingern und will sie Acker wieder zurück geben, Karte fliegt zu Boden)*  
Pardon, aber ich dörf mich ned bucke, susch flüsst mir für vierzg Franke Whisky zum Gsicht uus. Wie wärs mit emene Drink?

**George/Acker:** Nei danke.

**Arnold:** Dänn nimm ich halt eine für alli. *(geht zur Bar schenkt sich Drink ein)*

**Acker:** Ich glaube, denn händ mir alles besproche. De Vertrag chömed si i zwöi drüü Tag zuegschickt über.

**George:** Danke.

**Acker:** Ou, do isch no öppis, won ich si muess druuf uufmerksam mache.

**George:** Waas?

**Acker:** Es isch ned nötig, dass si sich jetzt bereits Sorge mache, aber es bestönd Plän für de Bou vonere Autobahn. Dä würdi quer dur de himmlisch Garte füere.

**George:** En Autobaanaanschluss?

**Acker:** Chonnt früestens im Joor 1970, wenn überhaupt. Und wenns so wär, würde mir öis dere Sach scho aanää.

**George:** Was heisst jetzt das?

**Acker:** Also, entweder mir verlegge si an e andere Ort, oder mir grabe und legge si eifach tüüfer *(zeigt es mit den Händen an, bei tiefer, lässt sie ihn fallen)* ... under d Autobahn, was si lieber wänd!

**George:** Ich mache denn eifach, was die andere mached.

**Acker:** Wunderbar. *(will gehen)*

**George:** Frau Acker - *(stoppt sie vor der Haustür)* si mached iri Arbet au us Liideschaft. Sii händ au no de Plausch an irer Arbet, gälled sii?

**Acker:** Sicher, ich möcht nüüt anders mache. *(herzlich)* Mer leert soviel nätti Lüüt könne. De einzig Nachteil isch nume, *(schlägt ihm aufmunternd auf die Schulter, herzlich)* ... si ghööre leider ned lang zu mim Bekantekreis! Adie.

**George:** Adie. (*Acker hinten ab, George geht zum Sofa, setzt sich*) Das wär au erlediget.

**17. Szene:**  
Arnold, George

**Arnold:** Ich hett das scho für dich erlediget. Chan ich susch no öppis für dich mache? Söll ich no de Rase mäie?

**George:** Nei danke, sötsch öppe hei, häsch die letschte paar Täg tüüf gnueg i d Fläsche glueget.

**Arnold:** Ja, und ich mach wiiter. Das isch s Einzig, wo mir im Momänt hilft die Situazion z erträge. (*sitzt zu George*) George, ich bin schtolz uf dich. Was du für d Judith tuesch, so sälbschtlos und nobel.

**George:** Danke.

**Arnold:** Ich meine, de Gedanke, dini Frau mit emene andere Maa. (*Pause*) Wo sind s überhaupt?

**George:** Am aallegge, überobe. De Bert hät d Judith zum Tanze iiglade.

**Arnold:** (*schaut verstohlen zur Treppe hin*) George, macht dir das nüt uus, wenn d Judith de Typ hüratet, und - du weisch doch?

**George:** Was weiss ich?

**Arnold:** Ää... (*klopft mit einer Faust auf die andere, lacht geziert*)

**George:** Nei, Arnold. D Judith hät kei Inträsse am Sex. (*Arnold schaut ihn entgeistert an*) Si hät das gha. Nei, alles was d Judith jetzt brucht, isch en guete Kamerad - eine wo mit ire de Läbesaabig verbringt.

**Arnold:** Das sind edli Gedanke. Ich wird dich vermisse, alti Hütte. Es wird nüme gliich sii oni dich, George. Bisch sicher, dass ich nüt me für dich tue cha?

**George:** Wenn mini Ziit cho isch, wett ich dass du bi mir bisch und das wo no ned erledigt isch für mich machsch. Chann ich uf dich zelle? (*Judith bereit machen*)

**Arnold:** Gib ned so schnäll uuf. Ich mache dänn scho de Rase und tue s Gras zäme räche. Bis spöter George. (*will hinaus, geht auf die linke Seite der Türe und schreit plötzlich*) Du George, do het dir öppert d Türfalle klaut!!!

**George:** *(geht und hilft ihm zur Türe hinaus)* Die isch doch uf de andere Siite Arnold.

**18. Szene:**  
George, Judith

*(Judith kommt die Treppe herunter in einem eleganten und schönen Cocktailkleid und hat Probleme mit dem Reissverschluss hinten oben)*

**Judith:** George, würdsch mer bitte hälfe? Ich bringe das ned fertig.

**George:** Das hätti doch au de Bert chönne mache. *(er macht den Reissverschluss zu)* Wenn häsch dänn du das nöie Chleid kauft?

**Judith:** *(kehrt sich zu ihm um, gibt ihm die Halskette zum einhaken)* Nöi?? Das isch alt. Ich han das für de letschti Jaaresball kauft. Gseets guet uus?

**George:** *(schaut sie prüfend an)* Isch dä Rock ned echli churz?

**Judith:** Find ich eigentlich ned. Chasch ned gliich mit cho tanze, George?

**George:** Also ich füül mich guet, aber ned guet gnueg zum Uusgaa.

**Judith:** Ich weiss, was d meinsch. *(holt hinten aus Kommode Feile, geht zum Esstisch, sitzt ab, feilt sich die Nägel)*

**George:** Du chasch es trotzdem gnüsse, und ich bin sicher, de Bert isch en fantastische Tänzer. Ich meine, alles was er macht isch fantastisch. Würrklich en feine Kärli, nöd?

**Judith:** Ja, er isch würrklich en Schatz. Hesch du würrklich nüt degäge, wenn de Bert und ich sovill zäme furt gönd?

**George:** Warum söll ich öppis degäge ha?

**Judith:** Mich dunkts, das isch ned natürlich. Normalerwiis bisch du doch seer iifersüchtig. Ich meine, du bisch es immer gsii.

**George:** Ich weiss, jetzt bin is uf all Fäll nümme. Ich han griifed!

**Judith:** Aha, griifed. Also öppis passt do ned zäme. Los emal George. *(ihm wird die Situation ungemütlich, er geht zur Treppe)* *(folgt ihm)* George!

**George:** Ja?

**Judith:** Cheer di um. *(er kehrt sich zu ihr hin)* Lueg mi aa. Jetzt wott ich wüsse, warum du das machsch?

**George:** Waas mach ich.

**Judith:** I de letschte zwee Täg triibsch mich duuernd em Bert i d Arme.

**George:** Waas, ich weiss ned vo was du redsch. Nur will s mir ned guet gaat und ich ned in Uusgang chan, muess ich dir doch ned dis Vergnüege vermiise. *(setzt sich auf's Sofa, nimmt Zeitung, liest scheinbar interessiert darin)*

**Judith:** Normalerwiis, wänn s dir ned guet gange isch, häsch kän Gedanke a mis Vergnüege verschwändet - was hät die Aenderig z bedüüte?

**George:** Nüt - überhaupt nüt, ich has doch scho gseit, ich han griifet!

**Judith:** *(geht auf das Sofa zu)* Oo ja, George. Du häsch dich veränderet. Und für das gits nur ei Erchlärig!!!!

**George:** Und die wär?

**Judith:** Du häsch en anderi Frau!!! *(nimmt ihm Zeitung aus der Hand)*

**George:** *(nickt mit dem Kopf)* Ich han e anderi .... *(begreift, steht auf und kehrt sich ihr zu)* Waas?

**Judith:** Ich bi mir sicher! Während dem du mich mit em Bert furt schicksch, frag ich mich wo du bisch?

**George:** Nei Judith, da bisch du total vercheert.

**Judith:** Was ich ned verschtand, isch - warum. Häsch gnueg vo mir, George? Isch es das?

**George:** *(geht auf sie zu)* Du bisch mir doch ned vorig. Ich han dich wirklich gärn. *(will sie zu sich heranziehen)*

**Judith:** *(geht einen Schritt zurück)* Aha, du wettsch eifach no es chliises Gnüssli zuesätzlich.

**George:** *(schockiert)* Judith!

**Judith:** Seit me das i Mannechreise nöd eso?

**George:** *(aufbrausend)* Ich weiss doch ned wie mir dem säged. *(geht abermals auf sie zu)* Da isch wirklich kei anderi Frau ume!

**Judith:** *(von ihm weg bewegend)* Natürlich isch eini ume! Lueg di doch emal aa! De schuldig Blick! Ich gsee s! E Frau gseet das immer! *(sie geht auf ihn zu und er weicht zurück)* Jetzt passt alles zäme. Au die gemeini Art, um e paar Öbig frei z ha. De Versuech, mich am Aabig i d Schuel schicke. Dis Theater als Hypochonder! Ich gang. *(geht zur Treppe)*

**George:** Judith, du machsch en riise Fäaler!

**Judith:** De Bert nimmt mich scho mit nach Amerika. Das chunnt mer grad gläge. Ich wett ned ei Nacht länger mit emene Ehebrächer under eim Dach schlafe.

**George:** Ehebrächer? Judith! Ich muess dir öppis säge. Chumm bitte uf s Sofa. *(geht zum Sofa) (sie kommt zum Sofa)* Sitz ab. *(Judith setzt sich und steht abrupt wieder auf)* Was isch?

**Judith:** Händ iir öppe - - das Sofa do au bruucht für öichi Spilli?

**George:** Ich han überhaupt nüt bruucht! Ich han überhaupt nüt gmacht! *(auf die Couch zeigend)* Bitte.

**Judith:** *(setzt sich)* Also, was hesch no z säge?

**George:** Judith, ich han der s eietlich ned welle verzelle, aber du söllsch d Waarheit wüsse. Ich möcht ned, dass du dänksch, ich sig unfair gsii zu dir - schpeziell jetzt - am Aendi vo mim Läbe.

**Judith:** Vo was redsch du überhaupt?

**George:** Judith, es schtimmt, dass ich alles gmacht han um dich mit em Bert zämezbringe. Aber es isch für en uneigennütziges Zwäck gsii, eietlich e nobli Geste. Ich han welle, dass du emal öpper häscht, wenn ich nümme bi.

**Judith:** *(kalt)* Gosch furt mit ere?

**George:** *(ganz ruhig)* Ich gang mit niemertem furt. - *(Pause)* - Judith, du weisch no wo de Dokter Moritz cho isch wäg mine Schmärze i de Bruscht?

**Judith:** Jo?

**George:** Won ich dir gseit han, es sig e Verschtimmig, han ich dich aagloge.

**Judith:** *(ängstlich)* Was meinsch, du heigsch mich aagloge?

**George:** Judith - ich muess schtärbe.

**Judith:** Schtärbe? Das isch aber ned wieder en Witz vo dir?

**George:** Es isch mir sehr ernst Judith. Ich han villicht no es paar Wuche.

**Judith:** Um Gottes Wille! George!!! *(er nickt nur)* Oo nei, George, George. *(lehnt sich an seine Schulter und beginnt zu weinen)*

**George:** Aber, Schatz... nimm s doch ned eso tragisch. Isch doch besser als en anderi Frau!!! (*Judith schluchzt weiter an seiner Schulter*)

**Licht aus PAUSE**

## **2. AKT**

**Zeit:** nächster Morgen. Der Rollstuhl steht bereits vor der Türe. Judith ist im Schlafzimmer, sie macht sich zurecht, putzt, oder was auch immer. Bert sitzt auf der Toilette mit Zeitschrift. Spülung nicht vergessen.

### **1. Szene:**

René, Arnold, Judith Bert

**Arnold:** (*kommt durch den Garten*) Aexgüsi, wenn ich scho wieder hinde ine trampe, aber s isch eifach nöcher. (*René parat machen*) George, bisch du scho uuf. Hallo Judith. (*hält sich den Kopf*) Isch niemert do? (*geht Richtung Bar*) Ich han jo Ziit zum warte. Luege mir emal, was de "Jack Daniels" so macht. (*schenkt sich einen Drink ein*) Ou George, ich vermisse dich jetzt scho. Wer hilft mir jetzt amigs bim Auto wäsche! Keine het so schön chönne d Schiibe putze. (*es läutet*) Jo verruckt, wer lüütet do scho so früe am Morge? Die Lüüt händ eifach kei Aastand. (*geht zur Türe, öffnet, René steht draussen*)

**René:** Guete Morge. Isch d Frau oder de Herr Chäller ned do?

**Arnold:** D Frau Chäller isch ned do und de Herr Chäller .... hoffe mer dass er no do isch.

**René:** Ich het do no de schwarzi Aazug vom Herr Chäller. Dä han ich vor zwei Tag ganz vergässe verbi z bringe. (*gibt ihn Arnold*)

**Arnold:** En schwarze Aazug! George, du dänksch doch a alles. Jetzt luegt er scho, dass er denn au no rächt aagleit isch.

**René:** Do usse stoot no en Rollstuehl. Sell en ächt inebringe?

**Arnold:** Worum au ned. Hole si en nume. (*Arnold begutachtet den Anzug*)

**René:** (*geht hinaus, kommt mit Rollstuhl zurück, stellt ihn nach hinten*)

**Judith:** (*geht oben zur Toilette, klopft an die Türe*) Goots no lang?

**Berth:** S goot kei halb Stund me.

**Judith:** Das ihr Manne au stundelang chöne uf em WC hocke. (*Judith wieder ins Schlafzimmer*)

**René:** Säged si, isch d Frau Chäller wöcklich ned do?

**Arnold:** Nei, tuet mir leid.

**René:** (*bei der Treppe*) Im Schloofzimmer händ si scho noch gluegt?

**Arnold:** Han ich ned.

**René:** Sell ich emol go luege.

**Arnold:** Unterstönd sie sich, susch wird ich sie wäge Huusfriedesbruuch iichlage.

**René:** Sie sind Aawalt?

**Arnold:** Mit chrampfe und würge bin is worde, jo. Spiele aber lieber Golf. Ha det mee Erfolg.

**René:** Denn säge si ire e wunder, wunderschöne, Gruess vom Renéééé.

**Arnold:** Wenn is ned vergiss. Das heisst, momänt emal Herr ....

**René:** Hueber.

**Arnold:** ... Renéééé. Losed si, ich han no en Uuftrag für sie. Ich gib ine au no en schwaarze Aazug vo mir mit. Schliesslich wott au ich guet uusgsee a de Truurfiir.

**René:** Truurfiir? Händ si en Todesfall i de Familie?

**Arnold:** Leider jo, min Fründ wird jetzt denn ... beerdiget?

**René:** Jä, hüt no?

**Arnold:** Nei, hüt het er kei Ziiit, ich muess no öppis rede mit em. Aber in es paar Täg ... oder Woche ...

**René:** Das tuet mir leid.

**Arnold:** Und mir erst. Chöme si, mir gönd hinde use, ich wone grad näbedra. *(beide ab) (Telefon läutet)*

## 2. Szene:

Judith, Bert, George

**Judith:** *(Judith kommt Treppe hinuter, geht an das Telefon, nimmt ab, Notizblock, sitzt ab)* Jo, Chäller? Ah guet. Welle Flug isch es? Flug 276 uf Münche, hüt z Obe am halbi ahti. Guet, näme mir. Jo, d Billet bitte uf de Name vo Herr und Frau George und Judith Chäller? - Am Schalter deponiere. Guet. Chönd si mir no säge, wie mir i d Mayo Klinik chömed? Aha, jo das isch prima. Danke villmal. *(Bert kommt von der Treppe und Judith hängt ein)* Ich han d Billet.

**Bert:** Seer guet. Aa, händs de Rollstuel broocht? *(geht zum Rollstuhl)*

**Judith:** Aa jo.

**Bert:** Judith, es isch wunderbar, wie du mit all dem umgaasch. Du häsch Muet! *(geht zu ihr, gibt ihr einen Kuss, mit Rollstuhl nach hinten zu Treppe, macht ihn parat)*

**Judith:** Das muess ich, Bert. Ich akzeptiere die Hoffnigslosigkeit eifach nöd. Ich wirde nie ufgää. All die Jaar won er klagt hät und ich han nüt gschiiders gwusst als iin en Hypochonder z nänne. Ich füül mich schuldig. *(George kommt leidend über den Platz marschiert)*

**Bert:** Mir gaats genau glich. *(steht bei Rollstuhl auf, geht zu ihr, nimmt ihre Hände)* Ich chum dahere, fuer dich in Uusgang, gnüsse jedi Minute mit dir, wäärend dere Ziit de armi Tüüfel - sich verschisse gfüült hät!

**Judith:** Bert, du häsch das ja ned chöne wüsse. Aber das mit öisere Liebi, das müend mir wieder vergässe, so schön wies au gsii wär. Eusi Gfüehl dörfe mir ned uusläbe, jetzt ned ... *(abseits)* no ned?!

**Bert:** Es isch en Feeler gsii, dich cho z bsueche. Aber ich han eifach de Wunsch verspürt, zum luege, ob sich mini Gfüel dir gägenüber veränderet händ. Und schliesslich han ich d Hoffnig gha, dass du vielllicht e freii Frau bisch.

**Judith:** Danke Bert, aber s isch halt jetzt wies isch, ich ghöre zum George. Wänn ich dra dänke, dass ich iin verdächtigt han mit ere andere Frau, debi hät er so selbschtlos ghandlet. *(George kommt durch den Eingang)*

**George:** Do bin ich wieder. Bi es bitzeli go laufe.



**Bert:** Hallo, Kolleg. Lueg, ich ha dir de Rollstuehl parad gmacht.

**George:** Danke Bert.

**Judith:** Wie füülsch dich, George? *(Bert kommt mit Rollstuhl nach vorne)*

**George:** Guet, villicht echli wackliger als geschter. Ich dänke, wänn ich chan im Rollschuel sitze, tuet s mir guet.

**Judith:** Jo Schatz, du muesch Chräft schpare. Ich ha grad mit de Mayo-Klinik telefoniert. Du weisch ja ned, öb ned no operiert werde muesch.

**George:** Judith, häsch ned s Gfüül, es sig sinnlos? De Gang i die Mayo-Klinik?

**Judith:** *(Bert holt Decke von hinten, Schublade, Judith vehement)* Nüt isch sinnlos! Nüt isch hoffnisglos!

**George:** Aber Schatz, das choscht doch nur en huffe.

**Judith:** Mich intressiert das nöd. Ich bruuche jede Rappe, wänn s muess sii.

**Bert:** *(sich einmischend)* Also losed emal! I dem Momänt wott ich vo öi beide nüt ghöre wägem Gäld. Warum lönd iir mich nöd la hälfe, ich ha doch Gäld gnueg?

**Judith:** *(fixiert den Rollstuhl am Boden und legt den Arm um George)* Danke Bert. Ich chönnt mer s ned im Traum vorschstelle, vo dir Gäld z nää.

**George:** D Judith hät rächt. Irgendwie schaffed mir das scho, mir zwei. *(lächelt sie mutig an)*

**Bert:** Ich verschtaa und reschpektiere das au. *(fühlt sich ungemütlich und verloren)* Entschuldigid, ich gang i dem Fall go packe. *(geht auf George zu)* Chan ich dich no irgendwo here faare, alte Kolleg?

**George:** Nei, danke, ich bliib grad für es Momäntli da parkiert. *(lehnt sich mit dem Kopf an die Brust von Judith)*

**Bert:** Guet, ich gseen dich schpöter. *(geht Treppe hinauf ins Schlafzimmer)*

**Judith:** Chan ich no öppis für dich tue, Schatz?

**George:** Nei, nüt, danke. - *(Pause)* - Weisch du, Judith, dass du mich überraschisch.

**Judith:** Tuen ich das?

**George:** Ja, ich han s Gfüül gha, du sigsch eso abhängig, so typisch Frau. Jetzt handlich wie ne Chriegeri.

**Judith:** Los, Schatz, ich han ja nie müesse vorher. Du häsch ja immer alles gmacht.

**George:** Judith, du bisch - du bisch wundervoll!

**Judith:** *(steht hinter George)* Wundervoll? *(umarmt ihn)* Warum? Will ich dich gärn han?

**George:** Wänn ich gwüsst hett, wie das usechunt, hätt ich dir das scho früener gseit.

**Judith:** Das hättsch wüekli sölle. Oo, George, was au immer passiert, ich wird dich vermisse. *(Doktor bereit machen)*

**George:** Los, dänk nümme dra. Dänk eifach a die schöne Schtunde, wo mer gha händ. Weisch no im Stärne wo mer öppe eis sind go zie.

**Judith:** *(massiert seine Schultern)* Jo ich mag mi no bsinne - det wo mer öis s erscht Mal gsee händ. *(sie massiert seine Schläfen, und während dem Gespräch fallen seine Augen zu)* Scho deet han ich gwüsst, dass ich dir emal luege wird - will a säbem erschte Tag Chopfwee gha häsch - weisch no? Und won ich dir de Chopf massiert han, bisch so herzig gsii und häsch gseit: "Ich wett, du würdsch mir das s Läbe lang mache," *(George's Kopf fällt leicht vornüber auf seine Brust)* George? *(plötzlich ängstlich)* George! *(sie legt schnell ihr Ohr auf seine Brust)* Oo, Gott sei Dank! Er isch nur iigschlafe. - *(Hausglocke läutet)* - Schsch! Iir wecked en ja. *(sie stellt Rollstuhl links bei der Treppe hin. Die Glocke läutet ein 2. Mal)* Schsch! Ich chume ja. *(sie macht die Haustüre auf)*

### 3. Szene:

Doktor, Judith

**Doktor:** Hallo, hallo! *(er ist zum Fischen angezogen und kommt in den Raum, die Fischertasche stellt er auf den Tisch)*

**Judith:** *(kommt hinter ihm her und schliesst die Türe)* Dr. Moritz!!!

**Doktor:** *(packt einen Fisch aus)* Ich han nur im Verbiigaa schnäll welle cho ineluege und frage öb iir öppe en Fisch wetted.

**Judith:** *(geht energisch auf ihn zu und sagt eiskalt)* Nei danke Herr Dokter!

**Doktor:** Ich han no ganz en Huufe dusse. Ich bin s ganz Wuchenänd go fische. *(sieht George)* Hallo George.

**Judith:** Er schlooft!!!

**Doktor:** Soso. *(schaut ein wenig skeptisch, setzt sich an den Frühstückstisch)*

**Judith:** *(ironisch)* Isch es ned schön, dass du eifach alles vergässe häsch und weg bisch?

**Doktor:** Das passiert ned mängisch. Glücklicherwiis isch au nüt Wichtigs gsii, wo mi zrug ghalte hätt. *(setzt sich)*

**Judith:** *(explodiert)* Nüt Wichtigs? *(geht auf ihn zu)* D Möglichkeit, dass en Paziänt vo dir chönnti schtärbe, isch ned wichtig?

**Doktor:** Oo, Judith, es git immer Paziänte, wo chönnted schtärbe, aber da chan ich nüt degäge mache.

**Judith:** Was macht dich so härt, und das als Arzt?

**Doktor:** *(verwirrt)* Waas?

**Judith:** Alles won ich chan säge, isch, ich bin i mim ganze Läbe no nie vo öpperem so enttäuscht worde! *(geht zum Sofa hinüber)* Und zudem muesch du dich nümme um de Fall kümmerere!

**Doktor:** *(total verwirrt)* Nümme um de Fall kümmerere? Was für en Fall? *(schüttelt seinen Kopf)* Ich weiss ned vo was du redsch?

**Judith:** Lueg, de Punkt, dass es du mir ned häsch welle säge, isch s Einte - aber z verreise und de George sim Schicksal überlaa, bevor er schtirbt! Oo, Ralph! *(weint)*

**Doktor:** *(verblüfft)* Han ich rächt ghört? *(steht auf, will zu George)* Häsch du gseit, de George sig am schtärbe?

**Judith:** *(hält ihn vor George auf)* Ralph, es hät kein Sinn das z vertusche. Ich weiss alles. Es isch eso, dass ich mit em hüt obig i d Mayo-Klinik nach Münche flüüge. *(Dr. Moritz hört lange zu, betrachtet George und beginnt dann zuerst leise, dann mehr und dann übermässig laut zu lachen, kann kaum wieder aufhören)* Ralph, wie chasch du nur lache?

**Doktor:** *(geht zum Esstisch zurück, muss sich setzen)* Judith, ich bin mängem Hypochonder begänet i all dere Ziit, *(lacht immer wieder dabei)* aber din Maa ... dä schüsst jetzt absolut de Vogel ab.

**Judith:** Ich chume ned druus. Du meinsch - das schtimmt alles gar nöd?

**Doktor:** Er hät en Check-up gha vor 14 Tag, ich chan der d Resultat zeige. De George überläbt öis alli - *(steht auf)* ussert er schtirbt, will er sich z fescht sorged.

**Judith:** Warum seit er dänn, er müess schtärbe?

**Doktor:** Ich weiss es nöd, ich bi kein Psychiater. Natürli cha mer theoretisch hüt es EKG mache und morn stirbsch ame Hätzinfarkt. Aber es isch denn doch eher ussergewöhnlich.

**Judith:** Aha, jo? *(studiert, speichert diese Aussage, geht auf George zu)* Aber was für en Grund chönnt er dänn ha? *(kapiert plötzlich, kehrt sich zum Doktor)* Oo. Natürlich! Jetzt isch klar! *(geht auf ihn zu)* Und ich säg der au warum! Will ich de Verdacht güsseret han, er heig es Verhältnis. Jetzt meint er, er chönn das vertusche mit dere lächerliche Lüüg!

**Doktor:** *(legt seine Hände auf ihre Schultern)* Lueg, Judith, min Root a d Fraue i settige Situazione isch: Vergässed s, Manne sind so. - Aber sovill ich weiss, hät de Ratschlag bis jetzt niemer z Härze gno.

**Judith:** Ich han ned im Sinn die Erschti z sii. *(sie geht zum Hocker)*

**Doktor:** Also guet. Ich gsee dich dänn schpöter. *(nimmt sein Fischzeug)*

**Judith:** Adie Ralph.

**Doktor:** Bisch sicher, das de Fisch ned wottscht? Wär guet für dich, lise und Protein, weisch!

**Judith:** *(energisch, macht ihm die Türe auf)* Nei danke, Ralph.

**Doktor:** Dänn muess ich halt das schlüpfrige Ding selber ässe. *(geht zur Haustüre hinaus, sie schmeisst sie zu)*

**Judith:** *(schaut ziemlich grimmig zu George)* Hmph! Und de George meint, er chönn schlüüfe mit dem. Ich gseen en scho - bi der erschte Glägeheit rännt er i d Wonig vo sim Verhältnis. *(bleibt bei der Türe stehen)* Ire go verzelle, wie clever er alles arrangschiert heb. Oo, ja. ich bin sicher, er wird sich guet drüber amüsiere. *(Bühnenlicht aus, Spot auf Judith)*

#### 4. Szene: Girl, George

*(Fantasielicht geht an. Nur roter Spot. George schnell nach vorne, sitzt mit jungem Mädchen im Morgenrock vorne bei der Bühne rechts)*

**George:** *(lachend)* Hetttsch ires Gsicht sölle gsee, won ich ire das gseit han. Sii isch fascht oonmächtig worde.

**Girl:** *(kichert)* Oo, Georgie, du häsch ire verzellt, du schterbisch und si isch druf inegheit.

**George:** Wien e fuuli Tomate.

**Girl:** Mein Gott, die muess aber scho rächt blöd sii!

**George:** Ich ha s ned gern gmacht, aber will sie öppis gschpannet hät, han ich müesse e Lüüg erfinde, zum ablänke.

**Girl:** Du bisch waansinnig clever, George.

**George:** Du muesch eifach vorsichtig sii, wänn söttigi Schpiili schpilsch.

**Girl:** Für d Nase drii z schtecke, gschets ere rächt. Mein Gott, d Nerve vo gwüsse Fraue! Nur will si en Maa ghürate händ, meined si, er ghöri ine ellei.

**George:** Bis ned z schträng mit ire. Si cha nüt derfür, dass si so besitzergriiffend isch, si hät ja ussert mir niemert.

**Girl:** Ueberhaupt, wie gseet dini Frau uus, George?

**George:** *(dreht sich auf den Bauch)* Wie e verhürateti Frau. *(schaut ins Publikum)* Die gseend doch alli glich uus.

**Girl:** Wieso bisch dänn no mit ere zäme? Isch ja einewäg verbii, ned waar?

**George:** Ja, aber ich bin ire öppis schuldig, nach so mängem Joor. Zum mindeschte echli Mitleid. *(kehrt sich auf den Rücken)* Aber, chumm, reded mer nümme vo ire, das macht mi so depressiv.

**Girl:** Natüüli, schliessli wott ich dich doch verwöne. Du min süesse Zitronen-Keks.

**George:** Und du mis hänzige Himbeer-Törtli. *(beide lachen)*

**Girl:** Ich liebe dich George.

**George:** Das isch zwar ned Bedingig, aber ich nimes gärn aa. *(lachen)*

**Girl:** Du hesch so viel Humor. Oeppis wo de meischte Manne feelt.

**George:** Jetzt grad feelt mir öppis ganz anders. Wie wärs mit eme Kuss?

**Girl:** Sälbverständlich min Haas, sovill du willsch?

**5. Szene:**  
Judith, George

**Judith:** *(Fantasielicht geht aus. Judith steht ganz steif, beide Hände zu Fäusten geballt)* So George, wänn du meinsch, du chömsch so ring devo! So mängs Jaar han ich dich jetzt gliebt, vertraut und a dich glaubt, und du nutzisch mich so uus. Du hesch d Rächmig ooni de Wirt gmacht. Ich cha dir scho hälfe wänn du wotsch stärke, keis Problem. Jetzt spile mer miis Spiil. *(Normallicht geht wieder an. Judith holt George - der immer noch schläft - im Rollstuhl, sehr unsanft nach vorne, so dass George alle Hände voll zu tun hat, nicht rauszufallen)*

**George:** Oo Judith, das tuet guet, dass ich dich gseen - ich han grad en grässliche Traum gha.

**Judith:** *(spielt während der ganzen Szene die Besorgte, schäumt aber innerlich vor Wut)* Oo, du Arme, was häsch dänn tröimt?

**George:** Ich han tröimt, ich sig gschtorbe, und ... redet mer ned drüber.

**Judith:** I dem Ziitpunkt isch das nur natürlich - Gedanke über de Tod. *(schiebt Rollstuhl unsanft vor sich her)* *(macht mit dem Rollstuhl einen Bogen, dass er fast rausfällt)* Isch es so guet für dich?

**George:** Lueg, ich chum d Chraft vo dir über. Du gaasch so muetig um dermit - und so praktisch.

**Judith:** Ja, du bisch ja dä gsii wo gseit hät ich söll praktisch sii. Und ich han drüber naadänt. Du häsch rächt. Villicht müend mer d Beerdigung gliich zäme diskutiere.

**George:** Ja, aber vorher häsch doch gseit, du bräsch es fascht ned über s Herz.

**Judith:** *(zwischen den Zähnen)* Ich a griifet. Ich bin jetzt no schtärcher worde.

**George:** *(schaut sie befremdet an)* Ah jo. Das ... das ghör ich gern.

**Judith:** Eigentlich isch es so en schöne Nomittag, ich danke, ich gang no go poschte.

**George:** Poschte?

**Judith:** Ja, ich gang no i d Schtadt und suech no de Sarg uus. *(zieht ihn unsorgfältig wieder nach hinten, zur Treppe)*

**George:** *(konfus)* Min Sarg? Jetzt?